

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **33 (1924)**

Heft 42

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

№ 42

BASEL, 16. Oktober 1924

№ 42

BASEL, 16. Oktober 1924

INSERATE: Die einspaltige Nonparcellzelle oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôtelières**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Dreiwöchentlichster Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Offen.

Compte de chèques
postaux No. V, 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Ehrenmitglied

Herr Carl Demmer

Besitzer des Hotel Angletterre
und Parkhotel Davos-Platz,

am 10. Oktober nach schwerer Krank-
heit im Alter von 75 Jahren gestor-
ben ist.

Mit Herrn C. Demmer verliert der
S. H. V. abermals eines seiner Grün-
dermitglieder, die zielbewusst und
weitblickend vor mehr als 40 Jahren
den festen Zusammenschluss der
schweizer. Hotellerie in die Wege
leiteten und damit den Grund legten
zu unserer heute blühenden Organi-
sation.

Wir verdanken auch ihm diese Mit-
arbeit in ehrender Anerkennung und
bitten die Mitgliedschaft, dem Heim-
gegangenen ein treues Andenken zu
bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Baubeschränkung im Hotel- Gewerbe.

In seiner Sitzung vom 8. Oktober hatte
der Ständerat Stellung zu nehmen zu den
Differenzen mit dem Nationalrat hinsichtlich
des Gesetzentwurfes betr. „Einschränkung
der Erstellung und Erweiterung von Gast-
höfen“. Die Bereinigung der Differenzen —
es handelte sich um wesentlichen Punkte um
die Befristung der Gültigkeitsdauer auf 5
statt 7 Jahre — erfolgte unter Zustimmung zu
den Beschlüssen des Nationalrates, nach-
dem Bundesrat Häberlin die Erklärung abge-
geben, der Bundesrat könne sich dieser ver-
zürkten Befristung anschließen.

Unsere erste Freude über die Annahme
der Vorlage in den beiden Häusern dauerte
nicht gar lange an. Sie wurde getrübt durch
eine Zeitungsmeldung aus Genf, wonach
mehrere Genfer und Neuenburger politische
Persönlichkeiten beschlossen haben, gegen
das Gesetz vermittelst des Referendums
Sturm zu laufen. Es ist selbstverständlich,
dass sich die leitenden Instanzen des S. H. V.
auch mit dieser neuen Situation lebhaft be-
schäftigen, handelt es sich doch dabei um so
wichtige Interessen, dass die Hotellerie mit
allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln der
Propaganda gegen das Zustandekommen
des Referendums ankämpfen muss.

Die Referendumskampagne soll offenbar
unter dem Stichwort der Verfassungswidrig-
keit wegen angeblicher Verletzung der Ge-
werbefreiheit geführt werden. Dabei wird
aber absichtlich oder unabsichtlich über-
sehen, dass das Gesetz eine notwendige Li-
quidationsangelegenheit von Kriegs-
und Nachkriegswirkungen darstellt und kein
absolutes Bauverbot bringt, sondern lediglich
die temporäre Unterstellung von Neu- und Er-
weiterungsbauten unter die Bedürfnisklausel.
Und zwar in einer wesentlichen Milderung
der ursprünglichen bundesrätlichen Vorlage.
Sogar Art. 1 wurde weitgehend gemildert,

indem nunmehr von „erheblichen“ baulichen
Erweiterungen bestehender Gasthöfe gespro-
chen wird, sodann folgte die Reduktion der
Gültigkeitsdauer des Gesetzes, wozu sich
pro Bewilligung der Baugesuche noch eine
Verlegung des Schwergewichts auf die Kanton-
ebene, sowie die Beschränkung des Bes-
chwerderechts auf den Geschädigten und die
Gemeindebehörden gesollt, während weiterhin
in ihren Interessen verletzten Drittpersonen
oder Verbänden nun nach Beschluss der Räte
ein Rekursrecht nicht zusteht.

Man sollte meinen, auch die Vertreter
der ungeschmälernten Gewerbefreiheit, sofern
hier von einer Beeinträchtigung derselben
überhaupt gesprochen werden kann, sollten
sich mit der solchergestalt gemilderten Vor-
lage abfinden können. Zumal für die zunächst
beteiligte Baubranche in all ihren Zweigen
und für die Ausrüstungsgeschäfte darf mit
besonderem Nachdruck darauf hingewiesen
werden, dass die seit 1914 notwendigerweise
zurückgestellten Bau- und Instandstellungs-
arbeiten für die nächsten Jahre bedeutende
Aufträge zeitigen werden, unter der selbst-
verständlichen Voraussetzung allerdings, dass
nicht durch Neu- und erhebliche Erweiter-
ungsbauten bestehender Häuser die Kon-
kurrenz verschärft und dadurch die Investition
neuer Gelder in bereits bestehende
Betriebe erzwungen und nötig gemacht wird.
Es scheint uns, dass gerade den genannten
Branchen an einer resillosen Gesundung der
Hotellerie in der Entwicklungsdauer von we-
niger 5 Jahren mehr gelegen sein sollte, als
an Neubauten oder erheblichen baulichen
Erweiterungen in den nächsten Jahren,
welche die allseitig erhoffte Besserung der
Verhältnisse im Hotelgewerbe sowieso in
Frage stellen würden.

Dies einige erste Gedanken zum drohen-
den Referendum. Im übrigen verfolgt die
Vereinseitung die Entwicklung der Dinge
leidenschaftslos, jedoch wachsamem Auge.
Als Selbstverständlichkeit wird auch voraus-
gesetzt, dass kein Hotelier in seinem Hause
Unterschriftenbogen auflegt oder duldet.

Nachsubvention an die S. H. T. G.

Der Ständerat behandelte am 10. Oktober
die Vorlage über die zweite Subvention an
die Schweizer Hotel-Treuhandgesellschaft,
nachdem das Geschäft den Nationalrat be-
reits in der Junisession passierte. Das Ein-
tretensreferat hielt Isler (Aargau). Er ver-
wies einleitend auf die Zunahme des
Fremdenbesuches in der abgelaufenen
Saison. Bestände die Sicherheit einer
weiteren Steigerung des Fremdenver-
kehrs auch für die nächsten Jahre, so würde
das Volk die zweite vom Bundesrat vorge-
schlagene, vom Nationalrat gutgeheissene
Subvention von 3 Millionen nicht verstehen.
Diese Sicherheit besteht aber, wie ein Referat
ausführte, nicht. Die heurige Saison war
auch infolge der Regenzeit verkürzt und nicht
so günstig wie viele meinen. Und dann
handelt es sich bei der Subvention, der die
ständerätliche Kommission einstimmig beifolgt,
um alte Schäden aus der Kriegs-
und Nachkriegszeit. Hier hat die bisherige
Subvention gut gewirkt; doch war sie nicht ge-
nügend, um eine volle Gesundung zu garan-
tieren. Das war für die Kommission das aus-
schlaggebende Moment. Doch sieht sie die
neue Subvention als die letzte an. Das wollte
auch der Nationalrat; er nahm darum eine
Bestimmung auf, wonach nur noch die Gesuche
um Sanierung von Hotelunternehmungen Be-
rückichtigung finden können, die vor dem 31.
Dezember 1925 eingereicht werden. Die
ständerätliche Kommission schliesst sich die-
sem Beschlüsse im Prinzip an, beantragt aber,
diesen Termin bis zum 1. Juli 1925 vorzuschie-
ben. Dabei hat es die Meinung, dass die drei
neuen Millionen nicht unbedingt verbraucht
werden müssen. Man soll im Gegenteil die-
mit sparsam umgehen und danach trachten,
dass dem Bund noch etwas davon zurückge-
geben werden kann. Die bisherige Tätigkeit
der Hotel-Treuhandgesellschaft hat gute
Früchte getragen.

Keller (Aargau) sprach als Vertreter des
Bundes im Verwaltungsrat der Hotel-Treu-

handgesellschaft dem Bundesrat und der
Kommission Dank aus für ihr Entgegenkom-
men. Bei der Prüfung der Frage müsse man
berücksichtigen, dass die Hotellerie während
zehn Jahren eine ununterbrochene Krisis
höchster Potenz durchgemacht habe. Die
ihr zugewendeten Gelder seien auch keines-
wegs als verloren zu betrachten. Sie sind in
Hypothecken angelegt und werden teilweise
wieder an den Bund zurückgelangen. Auch
mit der neuen Subvention werde sorgfältig
umgegangen werden. Die uneigennütige Tä-
tigkeit des Präsidenten der Hotel-Treuhand-
gesellschaft verdiene öffentlichen Dank.
Bundesrat Schulthess wies auf die ge-
walligen Kapitalverluste hin, welche die Ho-
tellerie im letzten Dezennium erlitten hat.
Die heurige Saison konnte sie natürlich nicht
ausgleichen. Ihr Verlauf bewies aber, dass
die Schweiz immer noch eine grosse Anzie-
hungskraft ausübt. Darin liegt das Vertrauen
in die Zukunft begründet. Daraus folgt auch,
dass wir die Hilfsaktion zu einem gewissen
Ende führen müssen. Das vom Bunde ge-
gebene Geld ist nicht völlig verloren, es ist
in Hypothecken angelegt und bleibt dem Bund
voraussichtlich erhalten. Es wird vom Ver-
lauf der Dinge und von der Prosperität der
Hotellerie abhängen, wie viel der Bund zu-
rückhält. — Der Vertreter des Bundesrates
erklärte sich mit den Abänderungsvorschlägen
der Kommission einverstanden und bean-
tragte Annahme des Bundesbeschlusses.

Mit 26 gegen 2 Stimmen (Rusch, Ap-
penzell und Ochsner, Schwyz) wurde Ein-
treten beschlossen und die Vorlage in globo
angenommen. — Der Bundesbeschluss tritt
als nicht allgemein verbindlich sofort in Kraft.
Danach können, vorbehaltlich der Zustimmung
des Nationalrates, nur noch diejenigen Sanie-
rungsgesuche Berücksichtigung finden, die
bis 1. Juli 1925 eingereicht werden. Nol-
leidende Hotelunternehmen, die ihre Gesuche
aus irgend einem Grunde bisher noch nicht
bei der S. H. T. G. eingereicht, seien auf diese
verkürzte Befristung ganz speziell aufmerk-
sam gemacht.

Die eidgenössische Benzinststeuer.

Von Dr. L. Maisch, Fürsprecher in Bern.

Die eidgenössische Benzinststeuer ist da.
Verwundert horcht man auf und fragt
sich: „Wie ist das möglich?“ Darüber sollen
die nachfolgenden Zeilen Aufschluss
geben.

Der Bundesrat hat bekanntlich noch Voll-
machten. Am 18. Februar 1921 hat die Bun-
desversammlung nicht ohne Widerstand und
Zögern einem dringlichen Bundesbeschluss
zugestimmt, der dann folgenden Wortlaut
bekam:

„Der Bundesrat ist ermächtigt, die Ansätze
des Zolltarifs unter Beachtung der Bestimmun-
gen von Art. 29 Ziff. 1, a-c der Bundesverfas-
sung im Sinne einer vorübergehenden Mass-
nahme der wirtschaftlichen Lage anzupassen und
die neuen Ansätze in dem ihm geeignet erschein-
enden Zeitpunkt in Kraft zu setzen.“

Art. 29, der dabei beachtet werden soll,
sagt in litt. a: „Die für die inländische In-
dustrie und Landwirtschaft erforderlichen
Stoffe sind im Zolltarif möglichst gering zu
taxieren.“

Bei der Beratung dieses Beschlusses
wurde vom Berichterstatter der ständerätlichen
Kommission ausdrücklich hervorgeho-
ben, dass die Vorlage in erster Linie zum
Schutze unserer einheimischen Industrie be-
stimmt sei, „worüber denn auch die beru-
hendsten Zusicherungen gegeben worden
sien.“

In der Tat wurde damals vom Bundesrats-
liche aus des bestimmtesten wiederholt,
was schon in der Botschaft vom 24. Januar
1921 ausgeführt worden war, dass nämlich
die Zollansätze auf den für die Industrie und
die Landwirtschaft benötigten Rohstoffe und
den hauptsächlichsten Bedarfartikeln eine
nur unwesentliche Erhöhung erfahren würden.

So im Februar 1921. Damals betrug der
Zoll auf Benzin 30 Cts. per 100 kg. Mit
dem Bundesratsbeschluss vom 8. Juni 1921
wurde der Zoll auf Benzin aber auf Fr. 10.—
nebst Fr. 2.— Tarazuschlag, effektiv also

auf Fr. 12.— per 100 kg und am 7. De-
zember 1923 unter Berufung auf die gleiche
Vollmacht auf Fr. 23.— erhöht.

Der Verband Schweiz. Motorlastwagen-
besitzer hat nichts unlerlassen, um unablässig
gegen eine solche noch nie dagewesene
Verleuerung eines für grosse Schichten un-
seres Volkes täglich benötigten Bedarf-
artikels anzukämpfen und darauf hinzuweisen,
dass eine solche Massnahme mit den Bestim-
mungen der Bundesverfassung im Wider-
spruch stehe. Er hat in einer Eingabe vom
28. Februar 1924 dargelegt, dass diese
Mehrbelastung zu 2/3 aus den Kreisen von
Industrie und Gewerbe, Handel und Land-
wirtschaft getragen werden müsse. Er hat
sodann in einem Gedenkblatt vom 14. März
1924 („Der Werdegang eines dringlichen
Bundesbeschlusses“) gezeigt, wie in einer
ganzen Reihe von Voten im Nationalrat be-
tont worden war, dass dieser ausserordent-
liche Weg der Zollerhöhung nicht über das
Nötige hinaus zur Erreichung grosserer Fi-
nanzen beschränkt werden solle, in einem
Moment, wo Abbau und Entlastung nötig
sind. Er hat endlich darauf hingewiesen, dass
in den Verhandlungen des Nationalrates vom
Jahre 1921 auch erklärt worden sei, dass der
Rat die Kraft aufbringen würde, übersetzten
Zöllen wieder ein Ende zu bereiten, wenn
solche vom Bundesrat beschlossen werden
sollten.

30 Rappen Zoll per 100 kg im
Jahre 1921, 23 Franken im Jahre
1923. War nun der Anlass nicht gekom-
men, gegen eine solche Massnahme Stellung
zu nehmen? Der Nationalrat hat in der De-
zembersonion 1923 auf eine Motion de Ra-
bours hin den Bundesrat eingeladen, den
Zoll auf Fr. 15.— herabzusetzen. Die Mehr-
heit des Ständerates schloss sich zwar die-
sem Postulat nicht an, sondern nahm vom
Bericht des Bundesrates in zustimmendem
Sinne Kenntnis. Wohl fehlte es aber auch
im Ständerat nicht an Stimmen, welche die
Verfassungsmässigkeit dieses Bundesrats-
beschlusses bestritten und auf die Rechts-
grundlage des Bundesbeschlusses vom 18.
Februar 1921 verwiesen. So haben sich die
HH. Ständeräte Rüber, Béguin, Scherer und
Bürklin dahin ausgesprochen: „Es ist Zeit,
wieder zu verfassungsmässigen Zuständen
zurückzukehren.“ (Prot. der Sitzung des
Ständerates vom 3. April 1924.) Wir befin-
den uns also mit unserem Standpunkt in be-
ster Gesellschaft.

Vom Bundesrat wurde die Verfassungs-
mässigkeit seines Beschlusses, der die
exorbitante Erhöhung des Benzinzolles
brachte, damit begründet, dass es sich dabei
nur um eine vorübergehende Massnahme
handelt. Wie ist es aber damit bestellt?
Schon in dem Exposé, das der Vorsteher des
Eidg. Finanzdepartementes der bundesrä-
tlichen Presse im Mai d. J. über sein Finanz-
programm gegeben hatte, steht unter litt. B,
Ziff. 1 zu lesen: „Die gegenwärtigen Zollan-
sätze sollten beibehalten werden.“ Dass
dies auch die heutige Absicht des Bundes-
rates betr. den auf Fr. 20.— erhöhten Ben-
zinzoll ist, geht nunmehr wohl ohne Zweifel
aus dem Bericht hervor, den er den eidgen.
Räten zum Postulat des Ständerates unter-
breitet, es seien den Kantonen aus dem Er-
tragnis des Benzinzolles Bundessubventionen
für die Verbesserung und den Unterhalt
der dem Automobilverkehr dienenden Haupt-
strassen auszurichten. In diesem Bericht
wird ausdrücklich vorgeschlagen, vorläufig
durch Budgetbeschluss der Räte einen Vier-
tel des Zolles von Fr. 20.— für diese beson-
dern Zwecke auf die Seite zu legen, bis die
verfassungsmässige Grundlage dafür ge-
schaffen sein werde.

Damit sieht also fest, dass be-
absichtigt ist, die Zollbelastung
von Fr. 20.— mit den weiteren Fr.
3.— Tarazuschlag weiter beste-
hen zu lassen und nur einen so-
ziellen Verwendungszweck dafür
für zu schaffen. Damit ist aber
auch der unanfechtbare Beweis
dafür geschaffen, dass die Begrün-
dung des Bundesratsbeschlusses
mit dieser Sachlage un-
vereinbar ist.

nahme unvereinbar geworden ist, es handle sich nur um eine vorübergehende Massnahme. Dies festgesetzt, ergibt sich aber auch, dass dem Bundesratsbeschluss über die Verdoppelung des Benzinzolltarifs die rechtliche Grundlage entzogen ist, weil, wie einleitend gezeigt, der dringliche Bundesbeschluss den Bundesrat nur ermächtigt, die Ansätze des Zolltarifs im Sinne einer vorübergehenden Massnahme der wirtschaftlichen Lage anzupassen."

Unter diesen Umständen darf nun wohl erwartet werden, dass die Bundesversammlung, welche die Frage neuerdings wird behandeln müssen, trotz der Verlockung, welche die Aneignung eines vorsorglichen Fonds für ein sich unterstützende Zwecke darstellt, der Versuchung widerstehe werde, Zustände bestehen zu lassen, welche mit der verfassungsmässigen Grundlage nun einmal nicht vereinbar sind.

(Schluss folgt.)

Vom II. Salon Culinaire in Bern

27./28. September 1924.

Von C. Pfister-Storck.

Mit grossen Erwartungen hat man in Fach- und Laienkreisen dieser Spezialausstellung, das Ei und seine Verwertung, u. W. die erste dieser Art in der Schweiz entgegen gesehen. Die Erwartungen wurden in reichstem Masse erfüllt und in jeder Beziehung übertroffen. Vom grossen Interesse, das die Veranstaltung in Bern gefunden hatte, zeugt der überaus zahlreiche Besuch, am Samstag ca. 760 Personen und am Sonntag 1000 Personen.

Man ist von der Erwägung ausgegangen, dass die grossen Kochkunstausstellungen eigentlich verhältnismässig nur einem kleinen Kreise von Köchen Gelegenheit geben, ihre Fähigkeiten zu zeigen. Mancher ist ein sehr tüchtiger Koch, aber er hat von einem gutigen Geschick leider nicht die Fähigkeiten erhalten, zugleich ein-bildender Künstler zu sein. Auch die finanziellen Aufwendungen sind vielfach ein Grund der Nichtbeteiligung an Wettbewerben. Deshalb wurde bei dieser Veranstaltung darauf gesehen, dass ein Material gewählt wurde, welches auch jungen Anfängern die Möglichkeit gab, am Wettbewerb teilzunehmen.

Veranstalter des Salon culinaire war der Cercle des chefs de cuisine in Bern, Präsident Ernst Köhler, Chef im Hotel Schweizerhof, unter Mitwirkung der Sektion Bern des Schweiz. Kochverbandes, Präsident Jean Brunner, Chef-Pâtissier im Hotel Schweizerhof. Der geistige Urheber ist Charles Wyss, städt. Lebensmittelinspektor, welcher auch als Präsident der Ausstellungskommission und Obmann der Obergerichte und in unermüdlicher, rastloser Arbeit und Energie die Organisation leitete. Dem Sekretariat stand vor Heinrich Duhaller, ex Chef de cuisine und Besitzer der Pension Gümlen, Präsident amtierten die Herren Henri Gümmer, Chef de cuisine im Hotel des Bergues in Genf und Charles Schweizer, Chef de cuisine im Hotel du Lac in Luzern.

In verdankenswerter Weise wurden von befreundeter Seite Eier und andere Rohmaterialien zur Verfügung gestellt. Die Porzellanfabrik Langenthal schenkte die kleinen Porzellanplatten, Teller, Schüsseln etc. Von Seiten der Prinzipale der bernischen Hotels und Restaurants wurde weitgehende materielle und moralische Unterstützung zuteil, was an dieser Stelle besonders hervorzuheben zu werden verdient.

Ein reichhaltiger Gabentisch mit Naturalgaben und klingender Münze im Wert von über 2000 Franken winkle den fleissigen Mitarbeitern des Hotel- und Gastgewerbes. Wir erwähnen die Ehrenpreise des Schweizer Hoteliere-Vereins, des Bernischen Hotelierevereins, des Bernischen Wirtvereins, des Kochverbandes Zürich und anderer Berufsorganisationen, eine Reihe Hotelbetriebsfirmen hatten schöne Preise gestiftet, u. a. eine bekannte Lebensmittelfabrik einen goldenen Chronometer, andere gaben Becher, Coupen, Schalen, Liqueurservices, Zigarettenetuis, Rauchservices, Schreibzeuge, Füllfederhalter, Vorlege- und andere bestickte Brieftaschen, schöne Teeservices, Taschen, etc., alles willkommene, nützliche Gegenstände von z. T. ansehnlichem Wert.

Der Salon culinaire war im grossen Parterresaal des Bürgerhauses untergebracht, der sich für eine solche Veranstaltung vorzüglich eignet, dank der Oberlichtbeleuchtung.

Der zahlreiche Besuch legte Zeugnis davon ab, dass die Veranstaltung das lebhafteste Interesse erregt hat. Aus der Stadt, aus dem Oberland, dem Emmental, aus Luzern und Zürich, dem Waadland und Wallis sind Fachleute hergekomen, z. T. mit ihren Frauen. Man bemerkte zahlreiche Vertreter der Presse, die einen freundschaftlichen Einladung Folge leistend, einer Degustationsprobe beiwohnten, den Vorsteher des städt. Gesundheitsamtes, Herr Grossrat Dr. Hauswirth, eine Reihe Aerzte, die stadtbürgerlichen Hoteliers und Wirte und deren Frauen und Töchter, Hausfrauen aus dem Volke und solche, die mit ihren Köchinnen kamen; auch Künstler, Maler und Bildhauer waren anwesend. Alle waren des Lobes voll über das Geschaute. Ein Künstler hat geäußert, dass er niemals geahnt habe, dass die Köche solche Arbeiten ausführen könnten.

Der erste Eindruck auf den Besucher war ein ganz ausgezeichneter. Eine zu diesem Anlass herausgegebene Extrablatt der Fachzeitschrift Kochkunst und Tafelservice, mit Beiträgen von Charles Wyss und ganz vorzüglich und klar redigierten 200 Rezepten zu Eierspeisen von Adolf Imer, orientierte den Besucher über den Zweck des Salon culinaire. In der Mitte des Saales waren auf langer Tafel annähernd 170 kleine Teller, Platten und Schüsseln mit den obligatorischen Gerichten der Abteilung A in appetitlicher, geschmackvoller und einfacher Anordnung aufgestellt. Da kamen die Hausfrauen so recht auf ihre Rechnung. Der Ausstellungskatalog wurde fleissig zu Rate gezogen und wird seinen Zweck erfüllen, die Hausfrau zu veranlassen, neue Gerichte auszuprobieren, dem Mann die Liebe und den Kindern zur Freude. Ein Junge-

selte will künftig mit dem Rezeptheft in der Tasche in den bernischen Restaurants zu seinen Mahlzeiten alle Eierspeisen, welche im Heft enthalten sind, der Reihe nach durchkosten, und so die Restaurateure zwingen, mehr Eierspeisen auf ihre Speisekarten zu setzen mit möglichststen Variationen. Eine Besucherin erklärte mir, dass sie in ihrer Familie einen Diabellier habe, der viel Eierspeisen essen müsse. Er weigere sich aber, da er geradezu einen Eier teufel gegen Eier habe. Die Ausstellung geht aber über viele Anordnungen, um Abwechslung mit Gemüse- und andern Beilagen in ihre Eierspeisen für den Kranken zu bringen. Dagegen hat die Ausserung der Leiterin einer bekannten stadtbürgerlichen Haushaltungsschule befremdet, welche auf Befragen, welchen Eindruck sie von der Veranstaltung habe, erklärte, sie könne da für sie nicht viel Neues sehen und lernen, es sei ja doch nur höhere Kochkunst, die da gezeigt werde. Auf den Hinweis, dass aber doch gerade auf dem grossen Mittelländischen Hausfrauen- und Haushaltungslernerkennnis der Zöglinge Neues zu sehen und lernen können, wusste die Dame nur zu erwidern, ja das seien eben so Gerichte, die vom Verleger zu viel in die Hände genommen werden müssen, bis sie fertig seien. Wir waren einen Moment sprachlos über diese Ansicht einer Haushaltungslernerin, der alljährlich mehrere Dutzend junger zukünftiger Hausfrauen zum Unterricht anvertraut werden. Wir fragten uns, ja versteht diese Dame etwas vom Kochen überhaupt und womit arbeitet sie, wenn nicht in den Händen?! Und dabei sitzt sie in allen möglichen Kommissionen.

Was wir bereits in einer früheren Ankündigung des Salon culinaire andeuteten, wird heute bestätigt. Eine Reihe vergessener Eierspeisen kommen wieder zum Vorschein und zu Ehren. Sie werden eine Bereicherung der Lunch- und Souper-Menüs und der Tageskarten in den Restaurants bilden als Ersatz für Meerfische. Die Veranstaltung zeigte, dass noch eine Menge Variationen gefunden und ausgeführt werden können. Es war ein ganz ausgezeichnete Gedanke der Ausstellungskommission, dem Besucher gleich die Rezepte in die Hand zu drücken.

Den künstlerischen Eigerichten wurde diesmal in Abteilung B der zweite Platz angewiesen. An den Wänden standen, leicht zugänglich, Tische mit den Pfandgegenständen. Es ist ungleich, was der Erfindergeist der Kochkünstler und Hotelpâtissiers alles hervorgezaubert hat. Gegen 60 z. T. ganz hervorragende schöne Kabinettstücke sind aufgeführt worden. Wir werden in einer kritischen Betrachtung auf dieselben zurückkommen. Mit grosser Genugtuung dürften man konstatieren, dass das Ansehen des Kochstandes in den Augen des Berner Publikums ganz gehörig gestiegen ist und deren wertvolle Mitarbeit im Hotel- und Gastwirtsgerwerbe gewürdigt wurde.

Frühere Ausstellungen gaben uns Anlass zu oft scharfen Kritiken. Die geringten Mängel sind erkannt worden und restlos verschwunden, was der vorgenommene Entschlossenheit werden immer wieder vorzukommen. Sie werden aber von den Köchen, wie wir aus gelegentlichen Ausserungen und zufällig angehörten Gesprächen konstatieren konnten, selbst erkannt und abgelehnt.

Die Erfahrungen der Ausstellungen von Bern und Luzern im Jahre 1923 und Interlaken zeigen heute ihre Früchte: Das Bestreben, mit Oekonomie das Beste zu leisten, neue Anregungen, Vermeidung von groben Fehlern und Ungehörigkeiten. Wir konstatieren, dass heute kein einziges Fändchen und nur zwei Bändchen an Körbchen, was am Plätze waren, zur Verwendung gelangt sind. Die Papierarbeiten sind ganz verschwunden, die natürlichen Hilfsmittel der Küche wurden in verständnisvoller Weise ausgenutzt. Die plumpen Dekorationen und unproportionalen Masse sind vermieden, dergleichen unnatürliche Farben und unmögliche kulinarische Zusammenstellungen.

Der Berner Salon culinaire war ein schlagender Beweis des grossen erzieherischen Wertes solcher Veranstaltungen. Das Hotel- und Gastwirtsgerwerbe gewinnen in jedem Falle durch dieselben. Möge der zweite Berner Salon der Ansporn sein zu weiterem Aufbau der Schweizer Kochkunst und Hotellerie. Wir sind nun durchaus nicht der Meinung, dass alle Jahre gleich ein halbes Dutzend Salons in der Schweiz abgehalten werden sollen, sondern nur jährlich 1-2 in verschiedenen Landesgegenden und müssen sich die Organisationen, verständigen. Die Lokalsektionen des Schweizer Hoteliere-Vereins, wie auch der Gesamtverein können hier als Regulator wirken. Bei öfteren Wiederholungen im gleichen, enggezogenen Rayon würde die Gefahr bestehen, dass das Interesse abflacht. Es sollen alle grösseren Städte und Fremdenplätze von Genf bis St. Moritz und von Basel bis Lugano Gelegenheit haben, solche Veranstaltungen des gleichen Wesens zu abhalten. Die Gebiete der Fremdenplätze sind zu organisieren. Für Fremdenplätze bilden sie ein vorzügliches Propagandamittel.

Urteil der Preisrichter:

Rang	Punkt	Kategorie	Objekt	Freigewählte	Platz	Verfertiger	Hotel oder Restaurant
I.	30	1	Oeufs pochés à l'Oriental, Köhler Ernst, Schweizerhof.				
I.	28	5	Oeufs froids St. Sylvestre, dito.				
I.	27	14	Oeufs mollets Antiboise, Sigrist, Buffet S.B.B.				
I.	26	3	Oeufs à la Russe, Kupferschmid, Bellevue.				
I.	26	3	Oeufs frappés chez Maxim, Brunner, Schweizerhof.				
I.	26	11	Selection d'oeufs, Wymann, Bristol.				
I.	26	26	Oeufs farcis Périgieux, Chabuse, Casino.				
I.	26	41	Oeufs à la Tessinoise, Tüller, Turm.				
I.	26	56	Vacherin archaïque, Niederhäuser, Buffet S.B.B.				
I.	25	2	Oeufs à la neige Columbus, dito.				
I.	25	8	Oeufs pochés Mon Réve, Leuenberger, Schweizerhof.				
I.	25	8	Oeufs mollets Romaine, Aebi Albert, Schweizerhof.				
I.	25	15	Oeufs Joinville, Wehli Fr., Bellevue.				
I.	25	20	Oeufs pochés Dame-Blanche, Obrist, Du Théâtre.				
I.	25	23	Selection d'Entremets d'oeufs, Turnheer, Du Théâtre.				
I.	25	27	Cigne du Léman, dito.				
I.	25	27	Oeufs fleurs du Mai, Fürst, Casino.				
I.	25	28	Oeufs à la mode (Damenbrettl), Haller Ernst, Metropole.				
I.	25	52	Ostergross, Frauchiger, Aarberg.				

Rang	Punkt	Kategorie	Objekt	Freigewählte	Platz	Verfertiger	Hotel oder Restaurant
II.	24	5	Oeufs froids, Fantasia d'hiver, Arn Paul, Schweizerhof.				
II.	24	17	Oeufs à l'oriental, Jucker Hans, Bellevue.				
II.	24	24	Pièce de Fantasia, Klein, Du Théâtre.				
II.	24	37	Salade aux oeufs garnie, Ott K., Gfeller-Rindlisbacher.				
II.	25	51	Nougat-Ei, Leimgruber, Freiburg.				
II.	25	25	Oeufs Moscovie, Ulmer, Bären.				
II.	25	35	Oeufs pochés Rosita, Stucker, De la Poste.				
II.	22	6	Panier d'oeufs Prinlanier, Sommerer H., Schweizerhof.				
II.	22	16	Oeufs Jokey-Club, Geiser Paul, Bellevue.				
II.	22	18	Oeufs froids en Bellevue, Stegmann Ad., Neugengasse 29.				
II.	22	21	Oeufs pochés Paillard, Eichenberger, Du Théâtre.				
II.	22	29	Oeufs de Pâques, Christen, National				
II.	22	43	Pauquettes d'oeufs mollets, Seiler, Muri, Sternen.				
II.	21	4	Chartroux d'oeufs à la gelée, dito. Rissoles d'oeufs durs, dito.				
II.	22	53	Oeufs à la Forstière, Lüthi, Kaffee-stube.				
II.	21	4	Oeufs Sévillana, Dürr Karl, Schweizerhof.				
II.	21	7	Oeufs surprise, Wasserstrom, Schweizerhof.				
II.	21	9	Oeufs à la Gelée, Stegmann W., Schweizerhof.				
II.	21	10	Oeufs brûillés Lucullus, Friedmann Fr., Schweizerhof.				
II.	21	32	Oeufs en aspic, Weber Gustav, Bürgerhaus.				
II.	21	39	Oeufs à la neige, dito.				
II.	21	42	Oeufs Lucullus, Bub, Fetscherin.				
II.	20	12	Oeufs pochés Venitienne, Peter Arthur, Bristol.				
II.	20	33	Oeufs à l'Orloff, Steinemann, Bürgerhaus.				
II.	20	49	Oeufs à la Grand-Duc, Küffer Ed., Della Casa.				
II.	20	50	Oeufs divers au Consommé, Fischer, Schmiedstube.				
III.	19	13	Fantasia aux oeufs, dito.				
III.	19	13	Oeufs glacés à la Reine, Fleuli Ernst, Bristol.				
III.	19	19	Oeufs farcis, Graf, Rudolf.				
III.	19	22	Oeufs frits Jardinière, Pfäffli, Du Théâtre.				
III.	19	30	Hors d'oeuvres d'oeufs, Ernst, National.				
III.	19	45	Côteslettes d'oeufs à l'Eccossaise, Rupp, Löwen.				
III.	19	46	Panier d'oeufs surprise, dito.				
III.	19	46	Divers d'oeufs farcis, Christen Fr., Löwen.				
III.	19	47	Salade russe moulée, dito.				
III.	19	47	Oeufs pochés Portugaise, dito.				
III.	18	40	Oeufs frits Grand-Hôtel, Häsi Walter, Löwen.				
III.	18	40	Oeufs pochés Grande-Cave, Häusler, Kornhauskeller.				
III.	18	42	Hors d'oeuvres d'oeufs, Schmid, Gfeller-Rindlisbacher.				
III.	17	34	Oeufs à la Reine, Häni Otto, Bürgerhaus.				
III.	17	38	Oeufs Helgoland, Fetscherin, Fetsch.				
III.	17	48	Cornets d'oeufs à la Clamard, Franzoni Gino, Löwen.				
III.	16	31	Oeufs mollets à la Hongroise, Andrist, Schwellenmätteli.				
III.	16	36	Oeufs en surprise à la Reine, dito.				
III.	16	36	Oeufs à la Russe, Oswald Karl, Gfeller-Rindlisbacher.				
III.	16	54	Hors d'oeuvres d'oeufs, Arnold, Zytlogge.				
III.	15	44	Oeufs durs Westfaliense, Müller Ernst, Hirschen.				
			Oeufs au plat, dito.				

Für Richtigkeit: Ch. Wyss, A. Imer.

Geldverdienen ist kein Liebhabersport. Es verlangt einen ganzen Mann mit dem Auge eines Falken, der Nase eines Bluthundes, der Hartnäckigkeit eines Versicherungsagenten.

Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer.

Im Ständerat gelangte am 8. Oktober die Frage der bundesrätlichen Regelung von Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer zur Behandlung, veranlasst durch ein Postulat Wettstein, durch welches der Bundesrat eingeladen wurde, diese wichtige Angelegenheit näher zu prüfen. Nach den bisherigen Verfassungsvorschriften war der Bund zur Gesetzgebung auf dem Gebiete der Fremdenpolizei nicht berechtigt; die während oder nach dem Kriege getroffenen Massnahmen beruhen auf den ausserordentlichen Vollmachten. Es handelte sich also für die Behörden darum, einschlägige verfassungsrechtliche Grundlagen zu schaffen. Dabei soll, wie der Berichterstatter der einstimmigen Kommission ausführt, am Grundsatz, dass die Abwehr gegen die Ueberfremdungsgefahr Sache der Kantone ist, auch weiterhin festgehalten werden. Der Bund soll nun in besonderen Fällen einschreiten, er will den Kantonen aber keine Ausländer aufdrängen, deren Aufenthalt oder Niederlassung ihnen unerwünscht. Auch die Bewilligung ist ihnen unerwünscht, sofern diese nicht auf Dauererhalt laut oder Fragen der Toleranz tangiert.

Nach kurzer Diskussion wurde folgender neuer Verfassungsartikel (69 ter) zur Volksabstimmung akzeptiert:

Die Bedingungen der Ein- und Austritte des Aufenthaltes und der Niederlassung der Ausländer werden durch die Bundesgesetzgebung geordnet.

Entscheidungen über Aufenthalt und Niederlassung treffen nach Massgabe des Bundesrechtes die Kantone. Dem Bunde steht jedoch das endgültige Entscheidungsrecht zu gegenüber a) kantonalen Bewilligungen von längerem Aufenthalt, von Niederlassung und gegenüber b) Verletzung von Niederlassungsverträgen; c) kantonalen Ausweisungen aus dem Gebiete der Eidgenossenschaft und d) Verweigerung des Asyls.

„Wie steht es mit der Furka-Bahn?“

Die Artikelserie, die unlängst unter diesem Titel in der „Hotel-Revue“ und in der Folge als Broschüre zu handen der Behörden der interessierten Landesgegenden und der Verkehrsvereine etc. erschien, hat dazu mitgeholfen, den Ernst der Situation, der durch unsere obige Frage und die Behandlung der Interpellation Trollett im Nationalrat zufolge trat, auch bisher zurückhaltenden Kreisen aufzuzeigen. Die Erwartung, es werde die Regierung des Kantons Wallis die Einberufung einer Konferenz von Verfertlungen aller beherrschenden Korporationen und privaten Interessenkreisen, aus dem ganz und grossen und weichen Einzugsgebiete von Graubünden, Zentralschweiz, Tessin, Wallis und Bern, — wie in Aussicht gestellt — in die Hand nehmen, hat sich allerdings nicht erfüllt. Darin haben wir uns aber nicht getäuscht, dass im Momente, wo die Frage der konkursrechtlichen Liquidation akut werde, die Geister erwachen werden. Einen Anstoss gaben auch Vorgehen und eventuelle Offerte der Rhätischen Bahnen hinsichtlich des Teilsstückes Disentis-Andermatt. Wir freuen uns der beängstigten Erkenntnis, die sich in den nachfolgenden, dem „Ob Tagbl.“ entnommenen Ausführungen, eines Eisenbahnmannes zeigt, und hoffen nun, dass man auch in allen anderen Teilen des oben erwähnten Einzugsgebietes im letzten Moment sich auf die Wichtigkeit der Sache besinnt, und der Gefahren, die einem grossen, gemeinsamen Verkehrs-Interesse drohen in ihrer ganzen Bedeutung bewusst wird. In diesem Sinne lassen wir den erwähnten Artikel „Furka-Bahn und Berner Oberland“ ohne Kommentar sprechen und für eine gute Sache werben. Er lautet:

Dem Vernehmen nach soll im Dezember dieses Jahres die Furkabahn (Brig-Furka-Andermatt-Oberalp-Disentis) konkursrechtlich versteigert werden. Bekanntlich wurde das erste Teilstück, Brig-Gletsch, dieser grossartigen Touristenbahn am 1. Juni 1915 dem Betriebe übergeben. Die Strecke Gletsch-Disentis war im Zeitpunkt des Streikausbruchs zu neun Zehnteln vollendet; die Bauarbeiten, die Gerichte der Gotthard-Eisenbahn mussten jedoch auf Veranlassung der Militärbehörden eingestellt und konnten seither aus finanziellen Gründen nicht wieder aufgenommen werden. Der Betrieb des Teilsstückes Brig-Gletsch war selbstredend für sich einzig nicht rentabel und liess sich nur mit Hilfe von Vorschüssen seitens des Bundes und des Kantons Wallis aufrecht erhalten. Wenn auch die Betriebsergebnisse sich in den letzten Jahren gebessert haben, so ist doch zu befürchten, dass dieses Teilstück dauernd defizitär bleibt und daher nicht erhalten werden kann, falls es nicht gelingt, auch die Reststrecke Gletsch-Disentis in Betrieb zu nehmen und damit neuen Verkehr heranzuziehen.

Die heutige Sachlage ist nun die: Das Aktien- und Obligationenkapital des mit französischem Gelde finanzierten Unternehmens im Gesamtbetrage von 38 Millionen Schweizerfranken ist voll aufgebraucht. Die französischen Interessenten sind nicht in der Lage, die für die Fertigstellung der Linie noch erforderlichen Geldmittel aufzubringen, es deshalb geschieden ist, das ganze Werk konkursrechtlich versteigert wird, sei es auf Abbruch, sei es zwecks ganzlicher oder teilweiser Vollendung. Die Versteigerung dürfte indessen kaum mehr als 2½ Millionen Fr. ergeben.

Nun ist in den letzten Wochen bekannt geworden, dass die Rhätische Bahn beabsichtigt, zusammen mit den bündnerischen und umerischen Interessenten das Teilstück Disentis-Andermatt zu erwerben, sodann fertig zu stellen und in Betrieb zu nehmen. Die Aendermatt-Gletsch soll dagegen abgebrochen werden.

Graubünden erhält auf diese Weise eine neue Eisenbahnzufahrt von der internationalen Gotthardlinie, also sowohl von Süden wie von Norden her. Es steht ausser Zweifel, dass dadurch die Konkurrenzfähigkeit der bündnerischen Fremdenplätze, auch derjenigen des Engadins, bedeutend gewinnen wird. St. Moritz wird nicht mehr nur von Chur, sondern auch von Göschenen hier in durchgehenden Personenzügen erreichbar sein. Man denke z. B. an die prachtvolle Rundtour ab Basel, Zürich usw. via Landquart, Davos, Filisur, St. Moritz, Disentis, Andermatt, Göschenen, Flüelen, Vierwaldstättersee. Mit Zuliffnahme der Postautokurve Disentis-Andermatt lässt sich freilich diese Rundtour heute schon ausführen. Aber, so schätzenswert der Fortschritt auch ist, den das Postauto, und insbesondere der schöne Alpenwagen, gegenüber der Pferdepost gebracht hat, so ist es eben doch bei weitem kein vollwertiger Ersatz für die Eisenbahn. Geringere Fahrge- schwindigkeit; bei offenen Alpenwagen ungenügender Schutz gegen Witterungsunbill; ungenügende Leistungsfähigkeit bei Stossverkehr; und daherige Unsicherheit der Zulassung zur Beförderung; höhere Fahrpreise, namentlich auch für ganze Gesellschaften. Die Möglichkeit der Einführung durchgehender Personenzüge Disentis-Andermatt gibt der Eisenbahnverbindung ein weiteres Uebergewicht gegenüber der Autoverbindung.

Es ist daher durchaus verständlich, dass die Bündner die fast fertiggestellte Oberalpinie nicht abreißen lassen wollen. Wie stellt sich aber das Berner Oberland bei dieser Sachlage? Nun ja, sagt man uns, ihr habt nach wie vor die Autokurve Andermatt-Gletsch und Gletsch-Meiringen, und wenn die Bahnstrecke Gletsch-Brig ebenfalls abgerissen werden müsste, so würde auch sie durch Autokurse ersetzt.

Wer nur einigermaßen mit den Verhältnissen des Fremdenverkehrs in der Schweiz vertraut ist, erkennt, dass auf diese Weise das Berner Oberland schwer benachteiligt wird gegenüber Graubünden und dem Vierwaldstätterseegebiet. Der nur teilweise (auf die Strecke Gletsch-Andermatt beschränkt) Abbruch der Furkabahn ist für das Berner Oberland noch erheblich nachteiliger als der vollständige Abbruch.

Andersfalls würde die Inbetriebnahme der ganzen Furkabahn dem Berner Oberland eine ganz beachtliche Zunahme des Fremdenverkehrs bringen. Graubünden und insbesondere das Engadin ist ein Dorado für Ferienleute; der reine Touristenverkehr ist dagegen dort weniger entwickelt als bei uns, wo er durch zahlreiche Bergbahnen angezogen wird. Die beiden Fremdenverkehrsgebiete ergänzen sich also gegenseitig. Man darf somit darauf rechnen, dass viele Gäste Graubündens den Hin- oder Rückweg via Berner Oberland-Furka-Oberalp (statt über Chur) nehmen und hierbei auch bei uns Aufenthalt nehmen werden. Dieser Verkehrs- und Frequenzvermehrung dürfte allen oberländischen Landesstellen zugute kommen.

Bleibt die Furkbahn erhalten, so ist nicht ausgeschlossen, dass später auch die Grimsbahn gebaut wird. Sie würde es möglich machen, in zirka 9 1/2 Stunden, ohne umzusteigen, von St. Moritz nach Interlaken zu fahren.

Dank der vom Bunde in Aussicht gestellten finanziellen Unterstützung besicht Aussicht, die Furkbahn vor dem Abbruch zu bewahren und in naher Zeit betriebsfertig zu machen. Doch ist hierfür die Mit Hilfe aller interessierten Landesgegenden, auch des Berner Oberlandes, nötig. Ein endgültiger Finanzierungsplan liegt noch nicht vor, doch steht jetzt schon fest, dass die erforderlichen Aufzeichnungen sich nicht in Summen bewegen, die unerschwinglich sind. Zudem berechnen die Saisonergebnisse der beiden letzten Jahre zu der Erwartung, dass das durch den Abbruch von zirka 35 bis 36 Millionen Schweizerfranken stark reduzierte Anlagekapital der Furkbahn sich in wenigen Jahren verzinsen wird.

Dem Vernehmen nach soll demnächst ein Aktionskomitee gegründet werden, um die Wahrung der bernischen Interessen an der Erhaltung und Fertigstellung der Furkbahn in die Hand zu nehmen."

werden, 240 Zimmer und 140 Badezimmer haben, wie auch einen grossen Saal für Versammlungen und Konzerte, eine Gartenanlage und Terrassen rings um das Hotel, Tennisplätze, Fussballplätze und dergl. Für eine passende Benennung des Hotels wurde ein Preis von 100 Dollars ausgeschrieben. Vorschläge sind an das Hotel "Allenby", Jerusalem, zu richten.

Hotel-Wohnungs-Nachweis auf dem Leipziger Hauptbahnhof. Einen Hotel-Wohnungs-Nachweis hat das Internationale Verkehrsbureau auf dem Leipziger Hauptbahnhof eingerichtet. Durch die engen Beziehungen des Verkehrsbureaus mit der amtlichen Verkehrsstelle des Leipziger Messamtes mit dem Norddeutschen Lloyd ist der Wohnungs-nachweis in der Lage, auch in den Städten, in denen keine Quartiere in Grmichtung besteht, den Reisenden Quartiere im voraus zu bestellen. Er ist der Deutschen Verkehrshilfe G. m. b. H. in Hamburg angeschlossen, deren Organisation die Einrichtung des Hotel-Nachweises von und nach anderen Städten in Deutschland eingeführt hat. Derartige Nachweise bestehen ebenfalls auch in Schweizer Städten, so in Zürich und Luzern, organisiert durch die dortigen Hotelvereine.

Autotourismus

Graubünden. Da am 31. Dezember das bündnerische Automobilgesetz ausser Kraft tritt und das absolute Automobilfahrverbot wieder in Kraft treten würde, hat laut Aneurmeldung das kantonale Baudepartement eine neue Vorlage ausgearbeitet und allen Talschaften sowie Interessenverbänden als Diskussionsgrundlage unterbreitet. Nach dieser Vorlage würden alle Haupt- und Verbindungsstrassen, sowie alle Wegübergänge dem Reiseautomobil mit Anschluss des Reiseelastwagens, des Gesellschaftsautos und des Motorvelos freigegeben. Unbeschränkt wäre auch der Verkehr mit Arzi- und Sanitätsautos, wogegen der Lastverkehr rigoroseren Bestimmungen unterstellt würde. Diese Vorlage wird zusammen mit den Wünschen der Talschaften und der Interessenverbände der Regierung unterbreitet und nachher vom Grossen Rat behandelt werden. Voraussichtlich kann der bereinigte Entwurf erst im Frühjahr zur Abstimmung gelangen, so dass möglicherweise ein kurzes Interregnum mit dem absoluten Automobilverbot eintritt.

Ein schlechtes Champagner-Jahr. Das Jahr 1924 erweist sich als sehr schlecht für den Champagner. Diese für die Weintrinker betrübliche Feststellung wurde von den Händlern gemacht, die kürzlich die Weinbaugenden Frankreichs gekommen waren, um die ersten Proben vorzunehmen. „Es ist eines der schlechtesten Champagnerjahre, an die ich mich erinnere“, sagte einer dieser Sachverständigen, „und alles ist die Folge des schlechten Wetters. Der Regen und der Mangel an Sonnenschein haben die Trauben vernichtet. Sie sind gar nicht ausgereift und sauer. Es wird sehr wenig Wein dieses Jahr geben. Glücklicherweise waren aber die letzten Jahre gute Weinjahre und es ist genügend Vorrat in den Kellern.“

Kleine Chronik

Mürren. Das Hotel und Confiserie Tea-room Bellevue, Besitzer Herr Mühlemann, ging dieser Tage käuflich über an Herrn Huggler, langjähriger Chef de Cuisine des Grand Hotel Bellevue, Davos-Platz. Geschäftsbüroaufnahme Mai 1925.

Luftschiffahrt

Flugdienst Basel-Brüssel-Rotterdam-Amsterdam. (S. V. Z.) Ab 6. Oktober wird der Flugdienst der Linie Basel-Amsterdam nach folgendem Flugplan ausgeführt:

Basel (Stemmelhof) ab (M. E. Z.)	9.00	Amsterdam	ab (M. E. Z.)	10.00
Brüssel	an .. 13.00	Rotterdam	ab .. 12.55	
Rotterdam	an .. 14.15	Brüssel	ab .. 12.15	
Amsterdam	an .. 15.10	Basel (Stemmelhof) an	.. 16.15	

Technische Rundschau

Auszeichnung. Im Nachgang zu unserer Besprechung der Kant. Bernischen Ausstellung für Gewerbe und Industrie in Burgdorf sei hier noch erwähnt, dass die Firma Keller & Cie., dem. Fabrik, Kälteanlagenkonfektion, für ihre Erzeugnisse: Seifen und Waschmittel, Spezialseifen, Putz- und Reinigungsmittel und chem. Produkte, mit der höchsten Auszeichnung „Hors Concours“ prämiert worden ist. Die Erwähnung dieser Tatsache ist in unserer letzten Nummer leider zufolge eines Korrekturfelches unterblieben und verdient umso mehr nachgetragen zu werden, als sich die Produkte der Firma in Hotelkreisen eines guten Rufes erfreuen.

Bei unbekanntem Steppenvölkern. In Gebiete der Erde vorzudringen, in die wenigstens das photographische Auge niemals geschaut hat, war die dankbare Aufgabe, die den Vertretern des Schweizerischen Schul- und Volkskino während der russischen Hungerkampagne zu lösen vergönnt war. Das damals durch sie im süd-russischen Tartaren- und Kalmückenland aufgenommene kinematographische Negativ ist wegen Verunstaltungen durch die russische Zensur ungenügend, sehr verspätet, in Bern eingetroffen. Es ist heute so gut wie fertig gestellt und wird demnächst den Regionalsekretariaten des Instituts für den Wanderdienst überwiesen und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dieses Filmwerk, unter dem Titel „Untern Roten Stern in die Steppe“ herausgegeben, ist ein hochinteressantes Kulturdokument volkswirtschaftlichen und volkskundlichen Charakters. Es führt ein Volk vor Augen, das sozusagen auf der gleichen Stufe stehen geblieben ist, wie es vor dreizehn Jahrhunderten vom götischen Bischof Jornandes, dem Geschichtsschreiber, geschildert worden ist. Es ist eine Freude, ein schweizerisches, gemeinnütziges Institut in dieser Richtung arbeiten und sich entwickeln zu sehen.

Martigny. Um dem Missbrauch zu steuern, der in der kostenlosen Verpflegung der Reisenden auf dem Grossen Sankt Bernhard-Hospiz zu Tage tritt, wird ein Teil des Hospizes am Ende dieses Jahres in ein Hotel umgewandelt werden. Die Leitung des Hotels übernimmt Herr Kluser in Martigny.

Verkehrswesen

Direkte Wagen Basel-Prag. (S. V. Z.) Seit dem Inkrafttreten des Winterfahrplanes auf den deutschen Bahnen (ab 5. Oktober) wird in den Zügen D 41/D 147: Basel Bad. Bahnhof ab 23.45, Prag an 19.07 und in den Zügen D 148/D 44: Prag ab 11.03, Basel Bad. Bahnhof an 5.50, ein direkter Wagen Basel-Prag und umgekehrt geführt.

Finanz-Revue

Schweiz. Aktiengesellschaft für Hotel-Unternehmungen, Luzern. Die Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1924 schliesst nach Vornahme von Amortisationen mit einem Passivsaldo von Fr. 616,189 gegenüber Fr. 646,083 im Vorjahr. Der Betrieb der beiden Hotels in Italien (Excelsior Rom und Excelsior Neapel) war infolge des immer noch in Kraft bestehenden Pachtvertrages auch während des verfloffenen Geschäftsjahres dem Sindicato Italiano Sviluppo Albergatori in Rom anvertraut, welches, wie von der Verwaltung mitgeteilt wird, die ihm auferlegten Verpflichtungen in allen Teilen erfüllte. Das letztere Syndikat ist nun in Liquidation getreten und der Verwaltungsrat beantragt, den Pachtvertrag auf die Compagnia Italiana dei Grandi Alberghi Venedig zu übertragen.

Redaktion - Rédaction:
A. Kurer.
(z. Zi. in der Session der Bundesversammlung in Bern, Telefon Bollwerk Nr. 1.)
A. Maffi. Ch. Magne.

Maloja. Der Verwaltungsrat der Compagnie Franco-Suisse des Hotels à Maloja, hat zu Direktoren des Maloja Palace-Hotel Herrn Direktor Henri Schultz, St. Moritz, und Herrn Fritz von Almen, Hotelier, Lauterbrunnen-Interlaken, gewählt. Das Maloja Palace-Hotel wird unter der neuen Direktion Mitte Dezember a. c. eröffnet werden.

Saisonzüge und Expresszüge England-Schweiz. (S. V. Z.) Zur Bewältigung des grossen Verkehrs aus England nach den schweizerischen Winter-sportplätzen, werden ab 7. Dezember bis Ende Februar die beliebten direkten Saisonzüge von London über Leam ohne Berührung von Paris, nach dem Berner Oberland und nach dem Engadin wieder verkehren. Diese Züge haben in Biel und Bern direkten Anschluss nach der französischen Schweiz und in Basel nach der Zentral-schweiz und nach dem Gotthard. Auf den Zeitpunkt der Inbetriebsetzung des neuen Expresszuges London-Paris-Schweiz-Wien, welcher den jetzigen Orient-Express ersetzen wird, sobald dieser wieder über die süddeutsche Route geleitet werden wird, werden neuerdings der Engadin-Express und der Oberland-Express, in der Art, wie solche vor dem Kriege bestanden, zur Ausführung gelangen.

Vermischtes

Ein origineller Verkauf, den Lausanne den Vorzug haben wird in seinen Mauern zu behaupten, findet am 21. und 22. Oktober statt. Wie wir aus dem Inseratenteil unseres Blattes ersehen, handelt es sich um eine öffentliche freiwillige Versteigerung feiner französischer Weine, Bordeaux und Burgund. Auf dem uns vorliegenden Verkaufsdispositif der Firma Lambert Picard & Cie., in Lausanne ist die ganze Stufenleiter aller klassierten Gewächse sehr gut vertreten und wenn man bedenkt, dass die auf den Ausrufer wartenden 1000 Piéces entsprechen, um welche sich die Kaufsliebhaber streiten werden, so ist zu sagen, dass diesem Verkauf der Charakter eines Weinmarktes gleichkommt. Dieses Comptoir, wenn auch nicht schweizerisch, wird sehr geeignet sein, die ganz empfindlichen Lücken unserer diesjährigen einheimischen Weinerte zu ergänzen, im Interesse des Käufers.

Blendungsfreies Osram Licht

Ein gutes Mittel, Blendung zu vermeiden ist die Verwendung von Osram-Nitra-Lampen mit Opalglocke.

Mit Osram-Lampen zu besserem Licht

Veranstaltungen in Bern. In Form einer handlichen und hübsch illustrierten Broschüre ist soeben die vom Verkehrs-bureau der Stadt Bern herausgegebene Uebersicht der künstlerischen, wissenschaftlichen, literarischen und anderweitigen Veranstaltungen in Bern während des kommenden Winters erschienen. Diese zweckdienliche Publikation kann beim offiziellen Verkehrs-bureau Bern, sowie bei allen grösseren Verkehrs-bureaus der Schweiz gratis bezogen werden.

Skandinavien-Schweiz-Express. Dieser Luxuszug wird ab 10. Januar 1925 wieder aufgenommen werden und nach folgendem Fahrplan verkehren:

17.45 ab	Kristiania	an 12.20
1.33 ab	Göteborg	an 4.40
19.55 "	Stockholm	" 9.20
7.55 "	Malmö	" 21.47
8.50 "	Trälleborg	" 20.26
13.53 "	Sassnitz Hafen	" 15.12
15.50 "	Stralsund	" 13.13
10.15 "	Kopenhagen	" 19.05
14.00 "	Cjedser	" 11.45
17.05 "	Warnemünde	" 11.27
17.40 "	Rostock	" 7.08
22.18 "	Magdeburg	" 23.55
5.47 "	Frankfurt a. M.	über Schwelzingen
7.16 "	Mannheim	an 21.52
8.15 "	Karlsruhe	" 21.26
8.45 "	Baden-Oos	ab 49.00
11.29 an	Basel Bad. Bfh.	an 18.45
12.00 ab	" " " "	ab 18.32
12.08 an	" " " "	

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Vertretung der Bundesbahnen im Ausland. (Mitgeteilt.) Die Bundesbahnen verlegen auf den 15. Oktober ihre offizielle Pariser Agentur von der Rue Lafayette nach dem Boulevard des Capucins No. 37. Die neuen, an bester Geschäfts-lage befindlichen Bureaux entsprechen in jeder Hinsicht der zunehmenden Bedeutung des Platzes Paris für den internationalen Reiseverkehr.

Verkehrstage: Je Samstags ab Sassnitz-Hafen und Warnemünde, erstmals am 10. Januar 1925, letztmals am 30. Mai 1925, Basel anderntags. — Je Montags ab Basel, erstmals am 12. Januar 1925, letztmals am 1. Juni 1925, Warnemünde und Sassnaz-Hafen anderntags.

Der Luxuszug führt Schlafwagen I. Klasse Sassnitz-Hafen und Warnemünde-Basel und zurück, sowie Speisewagen Sassnitz-Hafen-Basel und zurück.

Auslands-Chronik

Ein neues grosses Hotel in Jerusalem. Der bekannte Jerusalemer Hotelier Bersky kehrte soeben aus Amerika zurück, wo es ihm gelungen ist, eine Gesellschaft mit einem Kapital von 600,000 Dollar zu gründen, die in Jerusalem ein grosses, modernes Hotel errichten will. Dieses Hotel soll nach den neuesten amerikanischen Erfahrungen erbaut

Limungsspoile Vorplätze.

Fritz Berner ZÜRICH CASINO PLATZ.

Ordnung u Ausführung.

Flüchtige, intelligente Tochter, zu deutsch und französisch sprechend, die auch Nähen und Servieren kann, sucht Saison- oder Jahresstelle als Zimmermädchen in besseren Hotels. Eintritt nach Belieben. Offerten mit Lohnangeben sind zu richten an Fr. Lina Bütler, Rütihof, Herrliberg bei Zürich. (Z. 2855/1)

E. KOCH ZÜRICH

Klubessel

Talstrasse 20.

nur beim Spezialisten. Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuberne ideal, Bodenwische, Bodenöl, Stahlbürste, Essig-Essenz 50 % etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Flecher, Schweizer Zündholz- und Fettsäuren-Fabrik, Fabrikstr. 6, Geogr. 1860, Gold. Med. Zürich 1894. Verlangen Sie Preise und Muster.

Chef de cuisine

de toute première force, énergique et capable, avec certificats et références de tout premier ordre, cherche situation pour saison d'été en France. Irait à l'étranger. Offres sous G. S. 2184 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2. 2184/5

Ihr Silber ist kostbar

Denken Sie daran, dass mein **Trockenetherpulver**, ohne irgendwie anzugreifen, das schmutzigste Silber wieder neu macht. — Verlangen Sie bitte Gratismuster und Preise.

Luzerner Drogerie F. Romang, Luzern

Gegründet 1882 — Telefon 203 2121

Dersil

das beste für wollwäsche

HENKEL & CO. A. G. BASEL

ORIENTALISCHE TEPPICH-REINIGUNG

NACH NEUEM SPEZIAL-VERFAHREN

ENTSTAUBEN
ENTFLECKEN AUFDAMPFEN
STOPFEN FÄRBen

F. DEGEN NEU-ALLSCHWIL

TELEPH. 231

Billards und Billards-Zubehören

Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich

Fr. Bæriswyl, Zürich 6

Telephon Hottingen 3509. — Schindlerstrasse 20.

Vins fins de Bordeaux et de Bourgogne

L. ROSENHEIM & FILS

Bordeaux, Nuits-Saint-Georges

Grands vins de Champagne

PERRIER-JOUËT & CIE.

Epernay

Grands crus de Porto

A. J. da SILVA & CO.

Porto

C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE

282

Portier - Hausbursche sucht Stelle. 4831

Gute Zeugnisse vorhanden. Antritt 1. Nov., event. früher. Offerten unter O. F. 1441 St. an Orrell Fussli-Annoncen, St. Gallen. O. F. 5352 St.

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc.

59

TEE RIKLI

COGNAC „La grande Marque“
Camus freres, Propr. Cognac

Champagne
AYALA & Cie., AY

BORDEAUX- U. BURGUNDER-
RHEIN- UND MOSELWEINE

direkter Import vom Produzenten. — Grosser Vor-
rat in Fass und Flaschen.

Otto Baechler, Zürich 6
Turnerstrasse 37. — Telephon Hottingen 48.05

Edm. Widmer, Zürich 1
Telephon Hot. 2950 • Häringstrasse 17

158a. **Kaffee-Grossrösterei**
geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig p. Kg. Fr.

1. Restaurations-Mischung	3.60
2. Hotel-Mischung	4.20
3. Fremden-Mischung	4.80
4. Wiener-Mischung	5.40
5. Masado-Mischung	6.00
6. Mocca-Hodeidah pur	6.00

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

Silber- u. Metallwarenfabrik
WISKEMANN
ZÜRICH 8
Siefeldstraße Nr. 222
HOT. 2552

DIE RICHTIGE ADRESSE FÜR
Bestecke & Tafelgeräte in 1a Versilberung
Gebrauchs- & Luxusgegenstände
Wiederversilberung Reparaturen

Tüchtiger Hotelfachmann, mit erstklassigen Referenzen
sucht Direktionsposten oder grösseres Hotel I. Ranges in Pacht zu nehmen

Offerten unter Chiffre F. 7096 Y. an Publicitas, Bern.

Kochschule Kurhaus Walchwil (am Zugersee)
Beste Gelegenheit, die einfache und feine Küche gründlich und selbstständig zu erlernen. Beginn des nächsten Kurses 20. Oktober bis 20. Dezember. Familienleben. Prospekte und Referenzen zu Diensten.
A. Schwyter, Küchenchef.

FUCHS & CO.
Molkerei Rorschach
liefert Ihnen feinste
Tafel- u. Koch-Butter
(Postversand)



NEUCHÂTEL CHÂTENAY
Fon 24 1796
10RS CONCOURS - MEMBRE DU JURY
1914 • BERNE 1914 • ROUGE • COULEUR

Moderne Lichtsignal-Anlagen für Hotels



Verlangen Sie unsere Druckschrift: „Elektr. Spezialanlagen für Hotels“
SIEMENS
ELEKTRIZITÄT SERZEUGNISSE A-G
Abt. Siemens & Halske, Zürich-Lausanne

Grosses, modernes Oelgemälde

von berühmtem Meister, billig zu verkaufen. Passend für grosses Hotel oder Restaurant. Zu erfragen: Concierge Grand-Hotel Dolder in Zürich. 2175k

Junge Dame

Englisch, Französisch und Deutsch. Sprache und Schrift perfekt. Maschinisch schreiben, sucht Stelle als Volontärin in Hotel-Bureau. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten an: L. Graf, Neuzasse 36, St. Gallen. (O. F. 5319) 4829

Schweizer

29 Jahre, gut repräsentierend, Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch perfekt, beste Umgangsformen, in allen kaufmännischen Arbeiten bewandert, sucht Stellung in Bureau oder Reception. Ia. Referenzen sowie Zeugnisse zur Verfügung. Gell. Offerten unter: J. 7019 L. Publicitas, Lausanne. 5291

Directrice
avec longue expérience et possédant références de premier ordre, cherche direction ou place de collaboratrice, brenndraft event, en location hôtel ou pension meublée. Offres sous chiffres A. N. 2179, la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2. 2179s

Zu verkaufen

In erhöhter, prächtiger Luxe von Lausanne schöne Hotel-Pension samt reichhaltigem Inventar, aussichtsreicher Umgebung, kl. Oekonomie, seit Jahren in gleichem, gutem Betrieb, wegen Todesfall billig. Offerten an Postfach 32, Filiale 2, Zürich. 2180s

Junger, schneidender Schweizer

mit Sommerdirektion, sucht irgendwelche Beschäftigung über den Winter, event. Jahresposten. Offerten unter Chiffre R. 2182 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2182s

Intelligenter, sprach- und fachkundiger Schweizer, 30 Jahre alt, sucht Posten als

Chef de réception oder Direktor

per sofort oder später. Seit 2 Sommer Direktor führender Hotels, Kaptain und Referent zur Verfügung. Offerten sub Chiffre R. Z. 2183 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2183s

Tüchtige Geschäftsfrau

perfekt deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht leitenden Posten in Hotel-Restaurant oder Confiserie. Offerten unter H. N. 2169 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2169s

Directrice

geschäftsstüchtigt, sprachkundig, sucht leitenden Posten auf Herbst- oder Übernahmestellen in nur zutreffenden Hotels im Tessin. Offerten unter S. S. 2174 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend!

Malerarbeiten

Unterzeichnete empfehlen sich den werthen Herren Hoteliers zur Uebernahme von Maler- und Tapezierer-Arbeiten, überhaupt aller ins Fach einschlagenden Arbeiten neuerlicher Ausführungen. Auswärtige Arbeit wird ebenfalls entgegengenommen. Ganz bescheidene Preise, da eigene Arbeitskräfte. Prima Referenzen. Geneigtem Wohlwollen entgegengehend, zeichnen hochachtungsvoll:

August Baumberger & Söhne
Kramelmeister
Kradolf
(Thurgau)

Vergessen Sie nicht

die Verkaufsliste mit Einladung zur Degustation zu verlangen über die freiwillige öffentliche Versteigerung feiner französischer Weine am 21. u. 22. Oktober durch die Firma Lambert Picard & Cie. in Lausanne, gare du Flon. Es gelangen zur freiwillichen öffentlichen

Versteigerung 1000 Pièces

Bordeaux und Burgunder

Direktor

sucht in nur erstkl. Hause Engage ment per frühestens Ende Oktober 1924. — Anfangs der 30er Jahre. In- und Auslandspraxis. Seit 1913 in leitenden Stellungen gewesen, davon vor dem Kriege bereits Subdirecteur — Chef de réception im ersten Hotel Roma. Allerbeste Referenzen als Direktor und Organisator von nur erstkl. und grösster Betriebe, nicht nur durch Zeugnisse, sondern auch durch persönliche Anfragen bei den früheren Herren Besitzern. — Perfekt in Wort und Schrift in den 4 Weltsprachen, sowie ziemlich in Spanisch bewandert. Sämtliche Hotelresorts absolviert. — Journalistisch hervorgerufen. Ausschnitt aus der Presse zur Verfügung. Absolvent der Handelsschule. — Erzahl. Gängigste, beste Umgangsformen, repräsentationsfähig, angenehmes Aussehen. — Körpergrösse 1 m 94 cm. — Kautionsfähig. Nationalität: Deutschösterreichischer-Wiener. — Alle näheren Details auf Wunsch. — Reflektiert wird nur auf ganz seriöse Angebote von nur ältesten Hotels und wenn möglich (jedoch nicht Bedingung) Jahresstelle. Ort Nebensache, wenn auch Deutschland, Ägypten oder das zugängliche Ausland bevorzugt würden. Antwort erbeten unter Chiffre R. N. 2178 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Bestecke

in allen Preislagen.

Versilberung

und Reparaturen führt billigst und tadellos aus:

Paul Kramer
Silber- und Metallwaren-Fabrik
Neuchâtel

Hotelzimmer-Tresor

Attest

Abschrift

Hotel Schweizerhof, Lucerne
O. Hauser, Propr.

Der Unterzeichnete hat vor 10 Jahren in einigen Fremden-Zimmern von der Schweiz. Tresor-Gesellschaft in Zürich eine Anzahl sog. „Hotel-Tresor“ installieren lassen.

Mit Vergnügen kann konstatiert werden, dass die Fremden diese Tresors sehr gerne benutzen, um ihre Schmucksachen etc. darin aufzubewahren. Ein besonderer Vorteil für die Fremden ist der, dass sie jederzeit über ihren Schmuck etc. verfügen können und nicht darauf angewiesen sind, solchen auf dem Bureau in den Safe geben zu müssen, wo sie nicht immer nach Belieben darüber disponieren können, besonders zur Nachtzeit.

Die Tresor können daher meinerseits als eine grosse Bequemlichkeit für die Fremden und als Entlastung für mein Bureau-Personal meinen Herren Kollegen bestens empfohlen werden.

Luzern, den 14. Juli 1924
sig. O. Hauser.

CHAMPAGNE LANSON PÈRE & FILS, REIMS

Maison fondée en 1760

Fournisseurs brevetés
de sa Majesté le Roi
George V

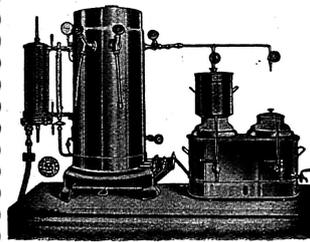


Les premiers hôteliers,
les restaurateurs fameux
recommandent
le Lanson

Agent général: G. CRÉON, Vins fins français, 35, Rennweg, Zurich, Téléph. S. 58.98

M. SCHAERER A.-G., BERN

APPARATEBAU - Postfach 11626



Spezialabteilung
„Wirtschafts - Maschinen“
Alleinfabrikanten
des Dampfkochapparates
„Reicherts“
„Breakfast“
für Gas und Elektrizität
Warme Getränke u. Speisen
zu jeder Tageszeit
Höchste Auszeichnung
Kochkunst-Ausstellung
Luzern
Erstklassige Referenzen
Verlangen Sie Prospekte

Die Blinden

Willst dem Blinden Glück du bringen,
Leg' ihm Arbeit in den Schoos!
Täglich Brot sich selbst erringen,
Gib ihm als sein schönstes Los!

Die Blinden
bitten dringend
um Abnahme ihrer Handarbeiten:

Bürsten- und Korbwaren
Türvorlagen und Sesselgeflechte

Bestellungen sind zu richten:
Aus der Ostschweiz (den Kantonen St. Gallen, Appenzel, Thurgau, Schaffhausen, Glarus und Graubünden) an die Ostschweizerischen Blindenanstalten, St. Gallen;
Aus der Nordschweiz (den Kantonen Zürich und Basel) an das Blindenheim für Männer in Zürich 4; an das Blindenheim Basel;
Aus der Zentralschweiz (den Kantonen Luzern, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden und Fribourg) an das Luzernerische Blindenheim in Horw;
Aus der Mittelschweiz (den Kantonen Bern, Freiburg, Solothurn, Aargau und Oberrwalden) an die Blindenanstalt in Spiez und an das Blindenheim Bern.

Inserieren bringt Gewinn!

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN
KÄLTE-MASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANNS-VORSTADT 27



Kälteerzeuger
Schutzmarke A-S
Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

A-S KÜHLSCHRANK

Subvention à la Fiduciaire.

Dans sa séance du 10 octobre, le Conseil des Etats s'est occupé de la seconde subvention fédérale à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, fixée par le Conseil national, dans sa session de juin, à trois millions de francs. La commission du Conseil des Etats s'était ralliée en général aux décisions du Conseil national.

Le rapporteur, M. Isler (Argovie), expose tout d'abord les résultats économiques de la saison en ce qui concerne l'industrie hôtelière. Puis il relève que la situation à corriger a été créée par les événements de la période de guerre et d'après-guerre. La première subvention a produit de bons effets, mais ceux-ci sont insuffisants pour donner à l'œuvre d'assainissement l'ampleur indispensable. La commission recommande la subvention, mais en exprimant l'espoir que les actions de secours ne deviendront pas des institutions permanentes et avec cette réserve formelle que la deuxième subvention en faveur de l'hôtellerie sera aussi la dernière.

Pour bien marquer le caractère temporaire de la mesure, le Conseil national avait voté un amendement selon lequel seuls les hôtels présentant leur requête avant le 31 décembre 1925 pourront bénéficier du subsidie. La commission du Conseil des Etats a décidé de réduire ce délai de six mois et de le fixer au 1er juillet 1925.

M. Keller (Argovie), en sa qualité de représentant du Conseil fédéral au conseil d'administration de la S. F. S. H., remercie le Conseil fédéral et la commission de leurs propositions bienveillantes. Il souligne particulièrement la longueur et l'acuité de la crise qui s'est abattue sur l'industrie hôtelière suisse. Les sommes consacrées par la Confédération à venir en aide à cette industrie ne doivent nullement être considérées comme perdues; elles sont couvertes par des hypothèques et seront partiellement remboursées. En terminant, l'orateur adresse un hommage particulier de reconnaissance au président de la S. F. S. H pour le soin et l'abnégation avec lesquels il s'acquitte de sa tâche.

M. le conseiller fédéral Schullhess rappelle lui aussi les énormes pertes en capitaux subies par l'hôtellerie au cours des dix dernières années. Il est impossible de récupérer de pareilles sommes pendant une seule saison. On a constaté cet été que la Suisse n'a rien perdu de sa puissance d'attraction sur les touristes et cela permet d'avoir confiance en l'avenir. Mais il est nécessaire de pousser l'action de secours jusqu'à un résultat d'une certaine envergure. L'importance des fonds qui seront remboursés à la Confédération dépend avant tout de la prospérité future de l'hôtellerie. L'orateur recommande l'acceptation «in globo» de l'arrêté fédéral.

Le Conseil des Etats vote la subvention de trois millions par 26 voix contre deux, celles de M. M. Rusch (Appenzell) et Ochsner (Schwyz).

Comme il est infiniment probable que le Conseil national adhèrera à la décision des Etats relative au délai de requête, nous attirons l'attention de ceux de nos sociétaires qui se trouveraient dans la nécessité de demander l'assistance de la Fiduciaire pour assainir leur situation financière sur le fait que les inscriptions ne pourront plus être prises en considération après le 30 juin 1925.

Circulation automobile.

Après avoir siégé à Brunnen en mai et à Zermatt en juillet, la commission du Conseil national chargée d'étudier le projet de loi fédérale sur la circulation des automobiles et des cycles s'est réunie à Neuchâtel les 17 et 18 septembre. Une aussi courte session a été suffisante, d'abord parce que le gros de la besogne avait déjà été déblayé précédemment et ensuite parce qu'une active sous-commission avait fort bien préparé les discussions finales.

On sait que les requêtes et les conseils ont plu... comme il pleut cette année sur cette pauvre commission. Beaucoup de ces demandes étaient contradictoires ou très divergentes; il était donc impossible de donner satisfaction à tout le monde. Cependant les décisions antérieures ont été modifiées sur quelques points, et généralement dans un sens modérateur, de manière à tenir compte dans la plus large mesure des besoins réels et prouvés de la circulation automobile moderne. Dans plusieurs cas où les progrès incessants de la technique peuvent en quelques années rendre illusoire un ar-

hicle de la loi, la commission a prévu une réglementation de détail confiée au Conseil fédéral, ce qui permettra de marcher avec le temps, c'est-à-dire de s'adapter aux découvertes qui ne manqueront pas de se produire. C'est ainsi que la commission a proposé de laisser au Conseil fédéral le soin de fixer le moment de la suppression des bandages pleins.

L'une des questions qui intéressent le plus l'industrie hôtelière, celle de la responsabilité civile des automobilistes, semble s'acheminer vers une solution acceptable. Les dispositions du projet primitif, comme on le sait, ont soulevé dans les milieux de l'automobilisme une formidable opposition. L'assurance imposée aux automobilistes étrangers, en particulier, a été ardemment glissée dans les discussions pour accentuer l'opposition dans certains groupements professionnels dépendant plus ou moins directement du tourisme international. Il est clair cependant que les étrangers eux-mêmes ont tout avantage à se couvrir par une assurance des risques de responsabilité civile en cas d'accidents pour la durée de leur séjour en Suisse. L'essentiel, c'est de rendre cette assurance facile à contracter et pas trop onéreuse. C'est précisément de ce côté qu'ont tendu les efforts de la commission. Des combinaisons peuvent du reste être trouvées qui arrangent tout le monde: assurés, assureurs et bénéficiaires éventuels des assurances.

Voici le texte de l'article relatif aux automobilistes étrangers: «Le Conseil fédéral détermine, en tenant compte des circonstances, les conditions auxquelles les étrangers seront soumis, en matière d'assurance, à leur entrée en Suisse. Il peut à cet effet faire intervenir la Caisse nationale suisse d'assurance-accidents à Lucerne. Il peut fixer les taxes de circulation de façon à y comprendre les frais d'assurance.»

On se rappelle d'autre part qu'à Zermatt M. le conseiller fédéral Hæberlin a pris la défense du texte adopté aux Etats, tout en donnant l'assurance que le régime établi par le projet serait appliqué dans des conditions sauvegardant les intérêts du tourisme.

L'hôtellerie devra s'occuper également des mesures envisagées pour assurer la sécurité des voyages collectifs en autocars et particulièrement des prescriptions concernant les conducteurs de ces véhicules.

La question des taxes est tout aussi importante pour notre industrie que celle de l'assurance obligatoire pour les étrangers, car ici nous tombons en plein dans le système de l'arbitraire, des ennuis incessants et des tracasseries qui agacent au plus haut point nos visiteurs. On sait que le projet s'efforce de ne pas toucher à la souveraineté cantonale en matière de taxes et d'émoluments. Si la Confédération percevait un droit d'entrée, comprenant ou non l'assurance, il faut à tout prix que, pour une certaine période tout au moins, l'automobiliste étranger n'ait pas à payer de taxes cantonales. Quant à la question des taxes pour les parcours en montagne, elle devrait être réglée une bonne fois dans le sens préconisé le printemps dernier par l'Office suisse du tourisme. Ces taxes réitérées à payer en cours de route, si elles sont maintenues dans l'état actuel, nous feront beaucoup plus de tort à l'étranger qu'une assurance obligatoire intelligemment organisée.

Le problème ne sera probablement pas abordé au Conseil national dans la session qui doit s'ouvrir le 29 septembre, mais en tout cas il viendra en discussion en décembre. La liquidation des divergences entre les deux Chambres demandera un certain temps, de sorte que le vote final ne pourra guère se produire avant le printemps ou l'été prochains. S'il n'y a pas de référendum, la nouvelle loi entrera en vigueur en 1926, au début de l'année.

Batterie de cuisine.

Sous le titre: «Les propriétés hygiéniques des ustensiles de cuisine», M. l'ingénieur F. Linke a publié récemment dans l'«Hôtel», de Cologne, de très instructifs et utiles renseignements dont voici la traduction:

On se dispute depuis longtemps à propos de la batterie de cuisine. De vieilles personnes ne veulent connaître que leurs ustensiles en laiton ou en cuivre brillant, tandis que la ménagère moderne et de nombreux cuisiniers donnent résolument la préférence à l'émail. Et cela déjà pour cause de propreté. Or la manière dont se comportent les ustensiles de cuisine pendant la cuisson a fait l'objet d'expériences scientifiques, entreprises par le chimiste Järvinen au laboratoire municipal de Helsingfors.

On n'emploie pour la cuisson, en général, que des ustensiles en métal: fer, cuivre étamé ou poli, nickel, aluminium, laiton, métal émaillé. Quelques-uns de ces métaux ne présentent-ils pas des dangers pour la santé? Ne peuvent-ils pas être attaqués par l'eau chaude peut-être, ou bien par le vinaigre, ou encore par des essences et autres ingrédients en usage à la cuisine?

Pour rechercher les propriétés hygiéniques de ces divers matériaux, l'expérimentateur mit dans les casseroles des aliments acides ou salés qu'il fit cuire pendant trois heures, en ayant soin de remplacer l'eau évaporée. Il veilla également à ce que la durée de cuisson, la surface intérieure des ustensiles recouverte par leur contenu, la température et la quantité d'acide ou de sel fussent constamment et partout les mêmes. Les aliments cuits furent ensuite analysés pour établir leur teneur en métal. Voici les résultats constatés.

Pendant les trois heures de cuisson furent dissous dans un kilogramme de sirop de groseilles, contenant 40 % de sucre et 1,5 % d'acide citrique: 1400 mgr. de fer, 65 mgr. de cuivre, 27 mgr. d'étain, 76 mgr. de nickel, 120 mgr. d'aluminium, 2,5 mgr. de laiton, 6.000 mgr. d'émail. En utilisant pour l'expérience de l'eau avec 5 % de sel de cuisine, le contenu des casseroles renfermait 104 mgr. de fer, 70 mgr. de cuivre, 7 mgr. d'étain, 4 mgr. de nickel, 9 mgr. d'aluminium, 3,2 mgr. de laiton et 0 mgr. d'émail. Le meilleur résultat fut donc obtenu par le laiton poli, dont la solubilité fut très faible dans chaque cas. Le cuivre et l'étain ne laissèrent que de légères traces dans le contenu des casseroles.

C'est par conséquent le cuivre jaune ou laiton bien propre, brillant, qui constitue la meilleure batterie de cuisine. Il ne présente pas le moindre inconvénient au point de vue de l'hygiène. Par contre l'émail est très soluble dans les acides. S'il contient certains métaux comme l'étain, il devient même dangereux.

Comme on le voit, la préférence donnée à la cuisine au laiton ou cuivre jaune poli n'est pas seulement justifiée par des raisons d'esthétique, mais aussi par des raisons d'hygiène.

Le Conseil des Etats et les étrangers.

Depuis longtemps déjà, la question de l'assimilation des étrangers est à l'étude en Suisse. Le 19 décembre 1923, après avoir discuté à ce sujet, le Conseil des Etats adopta à l'unanimité un postulat de M. Weltstein invitant le Conseil fédéral à présenter un rapport sur la réglementation fédérale du séjour et de l'établissement des étrangers. Le problème se trouve donc avoir deux faces: la naturalisation et le contrôle des étrangers.

La question est revenue au Conseil des Etats dans sa séance du 8 octobre. Plusieurs orateurs ont reconnu qu'il existe un lien étroit entre la naturalisation et le contrôle, celui-ci ayant pour but d'éliminer les éléments indésirables afin que les éléments restants puissent s'assimiler par la naturalisation.

Mais actuellement la Constitution fédérale ne donne pas à la Confédération le droit de réglementer cette matière par une loi fédérale. Il faut se rappeler que si le Conseil fédéral, pendant et après la guerre, a édicté des prescriptions à l'égard des étrangers, il l'a fait en vertu de ses pleins pouvoirs. Ceux-ci ayant pris fin, il est devenu nécessaire de donner à l'état de choses existant une base légale, ce qui implique l'élaboration d'un nouvel article constitutionnel, donnant à la Confédération le droit de légiférer en matière d'établissement.

Après avoir exposé et rappelé ces divers éléments de la question, le rapporteur, M. Hildebrand, de Zoug, ajouta que le projet présenté par le Conseil fédéral laisse aux cantons la compétence d'accorder ou de refuser le permis d'établissement, donc la charge de remédier au danger de l'introduction, dans la population stable, d'une trop grande proportion d'étrangers fixés à demeure. La Confédération n'interviendrait que dans les cas exceptionnels. Elle ne pourrait en tout cas jamais imposer aux cantons l'obligation d'accepter un étranger. Toutefois elle aurait le droit de statuer en dernier ressort quand le permis porterait sur un séjour prolongé, l'établissement ou la tolérance, ou encore quand il s'agirait de la violation d'un traité d'établissement, d'une expulsion cantonale étendant ses effets au territoire de la Confédération, enfin du refus d'asile.

La commission unanime recommande l'approbation du projet du Conseil fédéral.

M. Béguin (Neuchâtel), membre de la commission, apporte son adhésion formelle au projet qui, selon lui, répond à une nécessité généralement reconnue et qui repose sur le principe sain de la réglementation fédérale avec la collaboration des cantons. Le texte proposé ne laisse subsister aucune équivoque et permet de se rendre compte de ce que sera la loi d'application du nouvel article constitutionnel.

M. Böhi (Thurgovie) critique les arrangements conclus avec certains pays, en particulier avec l'Allemagne et l'Italie, au sujet de l'assistance des étrangers sans travail. Ces arrangements sont plus favorables aux chômeurs étrangers en

Suisse qu'aux Suisses sans travail à l'étranger. A l'avenir, ces conventions devraient être soumises aux Chambres fédérales.

M. le conseiller fédéral Hæberlin relève la nécessité de créer une norme sur le terrain fédéral, afin de protéger les cantons contre l'infiltration d'éléments indésirables. La Confédération doit s'assurer la compétence de défendre vis-à-vis des autres Etats les intérêts de la Suisse en matière de contrôle des étrangers. Dans ce domaine aussi, il est indispensable de coordonner les efforts de la Confédération et ceux des cantons.

L'entrée en matière est votée sans opposition et l'on adopte, avec quelques modifications d'ordre plutôt rédactionnel apportées par la commission, le nouvel article constitutionnel suivant:

«Les conditions d'entrée en Suisse et de sortie, de séjour et d'établissement des étrangers sont réglées par la législation fédérale.

«Les décisions relatives au séjour et à l'établissement sont prises par les cantons en conformité avec les conditions fédérales. Cependant il appartient à la Confédération de statuer en dernier ressort en ce qui concerne: a) les autorisations cantonales de séjour prolongé ou d'établissement et les autorisations dites de tolérance; b) la violation de traités d'établissement; c) les expulsions du territoire de la Confédération prononcées par les cantons; d) le refus du droit d'asile.»

Cet article additionnel sera soumis à la votation du peuple et des cantons.

Sur la proposition de la commission, le Conseil des Etats décide que l'article additionnel précèdera immédiatement l'article 70 de la Constitution fédérale, autorisant la Confédération à expulser de son territoire les étrangers qui compromettent la sûreté intérieure ou extérieure de la Suisse, et figurera dans la Constitution sous le chiffre 69 ter.

Comme on le voit, le futur nouvel article constitutionnel ne présente aucun danger au point de vue du tourisme international autrement dit au point de vue de l'hôtellerie. Une certaine uniformité d'action, assurée par les compétences en dernier ressort de la Confédération, ne peut être qu'avantageuse. Mais il faudra ouvrir l'œil quand il s'agira de l'élaboration de la loi d'application et veiller à ce qu'il ne s'y glisse pas subrepticement quelque disposition de nature à entraver d'une manière ou d'une autre le mouvement des étrangers constituant la clientèle de l'industrie hôtelière.

A propos de benzine.

Sous le titre: «L'impôt fédéral sur la benzine», M. le Dr L. Maisch, avocat à Berne, a écrit dernièrement un article contre l'augmentation exagérée des droits de douane perçus sur cet article devenu de première nécessité. L'automobilisme étant devenu un facteur de haute importance du mouvement touristique, un résumé de cet article — trop long pour être reproduit ici en entier — intéressera certainement la grande majorité de nos lecteurs.

Tout d'abord, M. le Dr Maisch expose les faits. Le 18 février 1924, l'Assemblée fédérale a voté un arrêté de la teneur suivante:

«Le Conseil fédéral est autorisé à adapter provisoirement, en tenant compte des prescriptions de l'art. 29, chiffre 1er, litt. a, b, c, de la Constitution, les droits du tarif douanier à la situation économique actuelle et à mettre les «nouveaux droits en vigueur à l'époque qui lui paraîtra opportune.»

Or l'art 29, litt. a, de la constitution fédérale prescrit que «les matières nécessaires à l'industrie et à l'agriculture du pays seront taxées aussi bas que possible.»

Lors de la préparation de l'arrêté ci-dessus, le Conseil fédéral a donné l'assurance que les denrées de première nécessité ne subiraient qu'une majoration modérée.

En février 1921, le droit d'entrée sur la benzine était de 30 centimes par 100 kg. L'arrêté du Conseil fédéral du 8 juin 1921 l'a porté à 10 francs, plus 2 fr. de supplément pour tare, soit effectivement à 12 fr. par 100 kg. Le 7 décembre 1923, le droit a été élevé à 23 francs.

Un droit d'entrée de 30 centimes en 1921 se trouvait monter à 23 francs en 1923...

Il était impossible d'accepter pareille situation sans réagir.

L'Association suisse des propriétaires d'autocamions n'a pas cessé de combattre les mesures prises au sujet de la benzine, denrée de première nécessité. Dans la proportion des 5/7, l'augmentation frappe l'industrie, le commerce, les métiers et l'agriculture. Il ne s'agit donc aucunement de l'imposition plus forte d'une denrée de luxe.

De longues discussions ont eu lieu aux Chambres à propos de la constitutionnalité des augmentations des droits sur la benzine. Le Conseil fédéral a expliqué qu'il s'agissait d'une mesure provisoire, dont les effets disparaîtraient avec la promulgation de la nouvelle loi sur les douanes.

Or, dans ce projet, on propose une taxe de 20 fr. par 100 kg pour la benzine. Le quart de cette taxe, soit 5 francs, serait mis en réserve pour des buts particuliers (entretien des routes). Le Conseil fédéral a donc l'intention de laisser subsister le droit d'entrée de 20 francs, plus 3 fr. pour tare. C'est bien le cas de dire qu'il n'y a que le provisoire qui dure.

Nous abouissons donc au prélèvement d'un véritable impôt fédéral sur la benzine. Ses partisans aux Chambres s'imaginent frapper les privilégiés de la fortune; ils ne songent pas au renchérissement considérable des transports de lait, farine, de fromage, de toutes sortes de denrées consommées par le peuple, et même du transport des voyageurs sans fortune dans les services publics d'autobus.

Certes, le but poursuivi par le Conseil fédéral est tout à fait louable: trouver de l'argent pour subventionner l'entretien des routes. Dans un message à l'Assemblée fédérale le Conseil fédéral souleva lui-même la question de savoir s'il n'y aurait pas lieu de remplacer l'augmentation du droit d'entrée par un impôt fédéral di-

rect sur les automobiles, perçu par la Confédération au profit des cantons. M. le Dr Maisch écrit à ce propos: « Si un impôt fédéral sur les automobiles était institué et si le produit de cet impôt était consacré intégralement à l'amélioration et à l'entretien de nos voies routières, la résistance cesserait dans les sphères qui ont été frappées jusqu'ici par le relèvement des droits d'entrée; l'amélioration de nos routes profiterait non seulement aux sphères directement intéressées de l'automobilisme, mais encore à l'ensemble de la population. »

Au surplus, le subventionnement des cantons au moyen d'un prélèvement sur le produit de la taxe douanière sur le benzine dépend de deux conditions: l'établissement préalable d'une base constitutionnelle des subventions et l'acceptation du projet de loi fédérale sur les automobiles. Mais il n'est pas du tout certain que le peuple se prononce affirmativement dans les deux cas.

Cuoi qu'il en soit, la situation irrégulière actuelle ne peut pas se prolonger indéfiniment. Les délibérations qui auront lieu aux Chambres à ce sujet promettent de présenter un vif intérêt.

Le thé.

Le thé ne doit être préparé qu'au moment de le consommer; pour une théière contenant la valeur de 6 tasses d'infusion, on prendra environ 10 grammes de thé, soit une cuillerée à bouche.

Il est important de n'employer que de l'eau complètement bouillante, car c'est sous l'influence d'une grande chaleur que l'infusion est complète et que l'arôme se développe dans la plénitude; par conséquent, l'eau qui frémit seulement n'a pas atteint une température suffisante et l'infusion que l'on obtiendrait serait pâle et sans saveur.

Quelle que soit la nature de la théière, métal ou porcelaine, il faut toujours commencer par l'échauffer au moyen d'eau bouillante, que l'on y maintient quelques minutes et que l'on jette ensuite. Après avoir ébouillonné la théière, on y met la quantité de thé voisine des proportions indiquées ci-dessus, on la remplit d'eau bouillante et on laisse infuser pendant 6 à 8 minutes, puis on verse dans les tasses.

Si l'infusion durait moins de 6 minutes, elle n'aurait pas la force suffisante; si, au contraire, elle dépassait 10 minutes, l'infusion présenterait une légère amertume par suite de la dissolution des résines et deviendrait plus astringente en se chargeant de tannin.

Lorsque l'on veut préparer une quantité importante d'infusion, il n'est pas nécessaire de disposer d'un grand récipient, il suffit de mettre la dose calculée dans la théière et d'y faire une infusion concentrée, avec les précautions indiquées, puis d'étendre cette infusion par de l'eau bouillante, suivant le goût de chacun, comme cela se pratique en Angleterre et en Russie.

Le thé sain et non frelaté doit avoir un goût agréable et une odeur parfumée, sans astringence plus ou moins forte dépendant de sa provenance. Lorsque le thé est avarié par l'eau de mer ou l'eau de pluie, les feuilles sont inégalement roulées et décolorées et l'infusion est d'un goût désagréable. L'infusion faite avec un thé épuisé, autre forme de fraude, se trouble rapidement et ne possède ni l'arôme ni le goût du thé. Il faut aussi se méfier des adonctions de matières colorantes qui sont introduites par certains marchands peu consciencieux, pour masquer l'avarie ou l'épuisement du thé, tels que bleu de Prusse, indigo, curcuma, extrait de campêche, de cachou, etc.

Il est donc préférable d'acheter des thés de provenance connue, tels que les thés Pekôé, thés Pouchong, Souchong, etc., authentiques, plutôt que de s'exposer à consommer tout autre chose que du thé et vendu sous cette dénomination.

Questions professionnelles

Restrictions hôtelières. Dans sa séance du 8 octobre, le Conseil des Etats, sur la proposition de M. Ammann, de Schaffhouse, a décidé d'adopter aux décisions du Conseil national concernant la loi sur les restrictions dans les constructions hôtelières. On sait que des divergences s'étaient produites entre les deux conseils, notamment au sujet de la durée de mise en vigueur de la loi. La question se trouve ainsi liquidée, si un referendum ne remet pas toute l'affaire sur le tapis.

Organisation internationale de l'hôtellerie. Au banquet officiel qui eut lieu à Gastein-les-Bains (Autriche) à l'occasion du congrès de l'Association internationale des hôteliers à Cologne, un représentant italien, le commandeur Giovanni Barbiani, exprima l'espoir de voir bientôt tomber les barrières entre les associations hôtelières et fonder une organisation qui les unisse toutes dans la poursuite d'un même but: l'assistance réciproque en vue de la prospérité toujours plus grande de toute l'industrie hôtelière. Suivant la « Rivista degli Alberghi », ces paroles furent accueillies avec la plus vive satisfaction par tous les congressistes et le journal dit avoir confiance qu'elles expriment une heureuse prévision de ce qui pourrait se produire dans un avenir prochain.

Referendum. Le correspondant de la « Tribune de Genève » à Berne signalait déjà en date du 4 octobre qu'un comité était en voie de formation pour lancer un referendum non pas contre les subsides à l'hôtellerie, mais contre les restrictions à l'exercice de cette profession. Ses organisateurs se proposent d'en appeler au peuple à propos de l'interprétation extensive donnée par le Conseil fédéral et les Chambres à l'article 34ter de la Constitution. Cette information est confirmée dans le « Journal de Genève » du 10 octobre, qui annonce que plusieurs personnalités politiques, genevoises et neuchâteloises, ont décidé de lancer une demande de referendum contre la loi sur les restrictions hôtelières. On peut croire que le nécessaire sera fait pour sauvegarder les intérêts de l'hôtellerie. Nous aurons l'occasion de revenir sur cet important sujet.

Saison trop brève. On écrit du Valais à la « Feuille d'avis de Montreux »: Les hôtels sont vides. On signale cependant un ou deux enthousiastes de l'Alpe, qui prolongent leur séjour, nonobstant les frimas et la première neige, venue pour les sommets comme des marquises de l'ancien régime. Certes, la saison n'a pas été mauvaise, mais on a beaucoup exagéré les avantages qu'a pu en retirer la corporation des hôteliers et aubergistes. Deux choses sont incontestables: la première, c'est que le territoire valaisain est depuis longtemps arrivé, dans le domaine des hôtels, à cet état économique qu'on désigne par le terme de « saturation »; il y a, comme dans l'Oberland bernois, comme dans les Grisons, comme du reste partout en Suisse, trop d'hôtels. Et d'une autre, c'est la brièveté de la saison. Pour beaucoup de stations, il ne faut songer à aucune consommation en hiver. Rares sont les endroits accessibles par de rapides moyens de locomotion. Or, c'est là une condition « sine qua non » de prospérité.

Exposition hôtelière. Dans la semaine du 16 au 23 novembre aura lieu à New-York, au Grand Central Palace, la 9me exposition nationale d'industrie hôtelière. Elle doit constituer un nouveau témoignage des progrès de la science et de la technique appliquées à l'hôtellerie. Une attraction spéciale sera la section culinaire, organisée avec le plus grand soin par la Société culinaire philanthropique. Les sections du mobilier et de la lingerie d'hôtel seront également très développées et offriront aux hôteliers une véritable encyclopédie d'informations et d'offres. Cette exposition dépassera en importance toutes les précédentes au point de vue de la construction des hôtels, de leur aménagement, de leur organisation. Toutes les inventions techniques permettant de faciliter les travaux d'hôtellerie, chaque nouveau service qu'elles peuvent rendre pour la plus grande commodité et le confort des hôtes, chaque résultat obtenu dans le but d'augmenter l'efficacité et le rendement de la main-d'œuvre et de diminuer les frais d'exploitation sont expliqués et démontrés pratiquement aux visiteurs.

Pourboire et repos hebdomadaire. Le Congrès de l'alimentation qui s'est tenu vers la fin de septembre à Paris s'est occupé, entre autres questions, du pourboire et du repos hebdomadaire. En présence de l'attitude passive de la grande masse des garçons des hôtels, cafés et restaurants, la Fédération de l'alimentation est décidée à se rallier à la formule suivante: Le pourboire serait supprimé et remplacé par un pourcentage fixe sur l'addition. Ce pourcentage atteindrait 10% dans les restaurants et hôtels et 15% dans les cafés. Un orateur préconisa l'affichage, dans les établissements fréquentés par le public, de pancartes annonçant le remplacement du pourboire par le pourcentage sur le prix des consommations, des repas ou des chambres. — Quand au repos hebdomadaire des travailleurs de l'alimentation, il est réglé en France par la loi du 13 juillet 1906, mais on discute encore de son application, qui n'est pas effective dans l'épicerie, la pâtisserie, la boucherie, la boulangerie, etc. Le congrès a reconnu que dans les hôtels, restaurants et cafés le repos hebdomadaire par roulement est seul possible.

Informations économiques

La hausse du sucre semble enrayée par le calme survenu sur le marché. La température plus favorable engage les planteurs de betterave à retarder la récolte, car la chaleur augmente le rendement et la qualité.

Prix du thé. Les thés sont à la hausse, à Londres notamment. La consommation s'est fortement accrue dans la plupart des pays grands consommateurs et les stocks sont très réduits comparativement aux années précédentes. La hausse des prix permet aux grandes compagnies de planteurs de distribuer d'énormes dividendes.

Le taux de l'intérêt. Dans le « Paysan suisse », M. le Dr Laur jette un cri d'alarme au sujet de l'augmentation du taux de l'intérêt, qui a sa répercussion à la ville comme à la campagne. Il en voit la cause dans l'exportation à l'étranger, par toutes nos banques, des capitaux suisses. Il conclut en réclamant l'intervention de la Confédération, à l'instar des mesures prises par le gouvernement français. Et si les autorités ne font rien, il faudra lancer une initiative populaire.

Prix du miel. Nous avons déjà annoncé l'augmentation du prix du miel en Suisse allemande. La Société romande d'apiculture l'a également relevé et porté à 4 fr. pour le mi-grain (bidons de 25 kg.) et 5 fr. au détail. Les producteurs n'ont dépassé 5 fr. 50 le kg., car la fixation d'un prix supérieur aurait eu pour effet, ainsi qu'il a été prouvé, d'être décrié, d'une part de provoquer une restriction de la consommation, de l'autre, d'exposer la production indigène à une écrasante concurrence étrangère. La faiblesse de la récolte a déjà provoqué une recrudescence des offres de miels étrangers et de miel artificiel.

Bétail d'élevage et d'abatage. L'importation du bétail d'abatage pendant les mois de janvier à août enregistre des chiffres beaucoup plus élevés que ceux de l'année dernière. Alors que dans la même période de 1923 seules 30 000 pièces de bétail sont entrées en Suisse, le chiffre dépasse 100 000 pour cette année. Les boeufs de boucherie s'inscrivent pour 36 238 dans ce nombre, alors que 3000 environ ont franchi la frontière l'année dernière jusqu'en août. — Quant à l'exportation du bétail d'élevage, elle a passablement diminué par rapport à l'année dernière. Jusqu'à maintenant l'exportation totale n'atteint pas 1000 têtes, tandis que l'année dernière, jusqu'à fin août, près de 5000 pièces avaient été exportées.

Une vente originale! On nous écrit de Lausanne: « Lausanne aura le privilège, les 21 et 22 courant, d'avoir une vente publique de vins français. Cette vente aura une telle importance qu'elle présentera tous les caractères d'une véritable foire aux vins fins. — Toute la gamme des vins français, Bordeaux et Bourgogne, des vins courants aux crus, les plus réputés du monde, se trouvera à disposition. Les amateurs qui saisiront cette occasion de voir la quantité énorme des vins réunis pour cette vente seront émerveillés; en effet, ils pourront se disputer environ 1000 barriques d'origine, soit près de 300 000 bouteilles de vins fins. C'est un « Comptoir » en petit qui, pour n'être pas « suisse », complètera utilement et avantageusement, pour les acheteurs, les vides de nos vignobles, en défilant cette année. »

Le prix du lait. Le comité central de l'Association suisse des producteurs de lait s'est occupé la semaine dernière des propositions à soumettre à l'assemblée des délégués en vue de la fixation du prix du lait à partir du 1er novembre. On croit qu'il n'y aura aucune modification pour le consommateur, qui continuera à payer le prix actuel. Par contre, les producteurs devraient abandonner un centime par litre pour couvrir les déficits de l'Association. — Quand ça monte, le consommateur paye la différence; quand ça baisse, on prend son qu'il n'en bénéficie pas!... Et puis après l'on publiera des appels dans les journaux pour nous engager à boire du lait suisse, beaucoup de lait, et à manger du fromage suisse, beaucoup de fromage, dont la tre qualité a du reste filé à l'étranger, où on la paye moins cher que nous payons notre 2me choix. Tout ça est un peu fort de tibia!

Les prix des vins. La Société des cafetiers de Montreux a fixé à 40 fr. le prix de la brantée de 45 litres de vendange, mais le comité de la Société des vigneronnes déclare ce prix insuffisant. Les cafetiers de Sion et de Sierre ont fixé le prix de vente au public du vin vieux à 2 fr. 20 le litre à partir du 15 octobre. A Sierre, le prix de la vieille Dôle a été fixé à 3 fr. 50 le litre. — A Aigle, producteurs et acheteurs ont peine à se mettre d'accord. Les acheteurs offrent 1 fr. 80 et fr. 82 pour le litre de vendange; les vigneronnes demandent 1 fr. 95 à la récolte est faible, mais elle est d'excellente qualité. — A Montreux, les mar-

chands de vin et les principaux propriétaires de vignes ont fixé le prix de la vendange à 50 fr. la brantée de 40 litres, ce qui fait environ 1 fr. 50 le litre de moût. L'Association viticole en voudrait 1 fr. 70. — On signale des ventes au prix de 1 fr. 40 à 1 fr. 50 à Puidoux et Chexbres. La commune de Chexbres a vendu sa récolte de 1 fr. 52 à 1 fr. 73, vendange à la charge de la commune. Les prix varient entre 1 fr. 60 et 1 fr. 70 à Saint-Saphorin et Rivaz. Une récolte de Dézaley a été vendue 1 fr. 80 le litre de vendange, récolte au frais de l'acméruce, ce qui fait revenir le moût au prix de 2 fr. 20. Partout la quantité est faible, mais la qualité est supérieure aux prévisions. — A Lutry, quelques ventes se sont faites dans les prix de 1 fr. 65 à 1 fr. 75 le litre de moût. La teneur en sucre est satisfaisante. — Un millier de personnes assistaient à la mise de Morges. La commune de Morges récolte 15 000 litres cette année contre 53 000 l'année dernière. L'adjudication s'est faite à 1 fr. 50 le litre de moût pris sous le pressoir (64½ centimes en 1923). Le payement s'effectuait moitié au comptant, le quart au 25 décembre et le soldé au 25 mars. Deux fois seulement depuis 60 ans ce prix a été dépassé à la mise de Morges, en 1918 et en 1921. — Le Cercle de l'Amitié, à Aubonne, l'un des gros acheteurs de la région, a fixé à 1 fr. 50 le prix du litre de moût, payable en trois termes; les vigneronnes paraissent accepter cette base. La récolte communale d'Aubonne a été adjudagée à 1 fr. 58, vendange au frais de la commune. La commune de Féchy a vendu sa récolte 1 fr. 65, vendange au frais de l'acheteur. Il semble que la bonne Côte se vendra de 1 fr. 60 à 1 fr. 80 le litre. Malheureusement le prix, ce sera la misère pour beaucoup. On signale une importante propriété qui récolta 70 000 litres en 1922, 50 000 en 1923, et qui n'arrivera pas, cette année, à remplir un vase de 4 000 litres. — A Genève, beaucoup de vigneronnes sont décidés à ne pas vendre au-dessous de 1 fr. 50 le litre. Le prix d'achat moyen au pressoir est de 1 fr. 35 à 1 fr. 50. La Société genevoise des cafetiers a décidé de fixer le prix de vente au public à 2 fr. 40 le litre, pour le vin nouveau cédé et le soldé au vieux. Dans la région d'Orbe, où la récolte est très inégale, on vendra sur la base de 1 fr. 40 à 1 fr. 50 le litre. — La commune de Neuchâtel a vendu sa vendange de rouge 135 fr. la gerle pour le Champvevey et 125 fr. pour le Balthieu. La vendange blanche de la commune de Cortaillod a été adjudagée en cinq lots; prix moyen, 123 fr. 40 la gerle de 100 litres. Les prix semblent s'établir entre 1 fr. 20 et 1 fr. 30 le litre. — Au Vully, on signale deux ventes à 120 fr. et à 117 fr. la gerle.

Nouvelles diverses

Roule pour automobiles. Dernièrement a eu lieu à Rome une assemblée de personnalités s'intéressant à la construction d'une route pour automobiles de Rome à Naples, avec embranchement vers le Parc national des Abruzzes. Un comité provisoire a été constitué. Il est chargé en premier lieu d'organiser une assemblée des représentants politiques des régions intéressées.

Apprentissages. Une série de conférences sur les apprentissages et l'orientation professionnelle ont été données à Lausanne, dans la salle du Grand Conseil, les 10 et 11 octobre. M. le député Ch. Fr. Bultiaz, président de la Commission de l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers, a parlé des apprentissages dans l'hôtellerie.

Culture physique. Nous avons annoncé en son temps que les employés d'hôtel de Genève avaient fondé, sous le nom de « Sportive hôtelière », une société de culture physique. Voici le classement des concours disputés par les membres de cette société: 1. Bocca (hôtel Touring et Balance); 2. Marly (hôtel Métropole); 3. Hummel (hôtel des Bergues); 4. Perrin (Parc des Eaux-Vives); 5. Teufel (hôtel Bellevue).

Contre les fêtes. Il y a eu en Suisse, cet été, 47 fêtes de gymnastique, 25 fêtes de lutte, 14 fêtes d'athlétisme, 32 fêtes de tir, 21 fêtes de chant, 20 fêtes de musique, 20 concours hippiques, quatre courses d'automobiles, quatre grandes expositions, etc. Soit 240 fêtes de grande envergure. On compte qu'il y a eu en outre cinq cents fêtes de moindre importance. Des pourparlers sont engagés entre la Société d'utilité publique et les sociétés fédérales de musique, de chant, de tir et de gymnastique pour en arriver à diminuer le nombre des fêtes.

Le contrôle des étrangers en France. Le « Journal » annonce que le gouvernement français va prendre des mesures à l'égard des étrangers en ce qui concerne le contrôle. Il fera naturellement une distinction entre les touristes de passage et les personnes qui veulent séjourner quelque temps ou se fixer définitivement en France.

Berger & Cie.

Langnau · Berne
fondée en 1863

Agence générale et Dépôt de

Saint-Marceaux & Cie, Reims
Champagne Saint-Marceaux

G. Sandeman Sons & Co Ltd.
Londres · Oporto · Xérès
Sandeman's Ports & Sherries

Eschenauer & Cie, Bordeaux
Vins fins de Bordeaux

Champy Père & Cie, Beaune
Grands vins de Bourgogne

Mont d'or S. A., Sion
Mont d'or Johannisberg.

Aus
reinem
Zucker

Kaffee-Effensen aus zuderhaltigen Stoffen wie Sirup und dergleichen können sich niemals mit der Kaffee-Effenz-Mischung Mika messen, die aus reinem Zucker hergestellt ist.

Mika

gibt dem Kaffee eine prächtige dunkle Farbe, erhöht sein Aroma und verleiht ihm Gehalt und Körper.

Beteiligungen durch Ihren Lieferanten erstehen.

Aleinnige Fabrikanten
Heinrich Franck Söhne
Basel

LES MEILLEURS VINS FRANÇAIS



La supériorité des vins de Créon est reconnue partout. Bordeaux, Bourgogne, Champagne, Lanson.

287
Feine Veltliner-Weine
J. Wieland-Passet, Thusis

BLITZBLANK

werden in Nu Ihre Platten, Bestecke, Kocher, Marmorplatten, Wandplättchen, überhaupt alle was sauber und blank sein muss, durch den Gebrauch des bekannten

FLUX-FLUX

das alles Fett etc. auflöszt. Außerst sparsam im Verbrauch, 12jährige Erfolge. Gratiamater gerne zur Verfügung. Verlangen Sie solche heute noch, Sie werden kein Mittel mehr verwenden.

Pharm. Laboratorium „CIA“ Postfach 10490 Zürich 15

Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim

Verband ostschweizer landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur
Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten.
121

La carte de séjour ou carte définitive pourra être accordée par le préfet du département, après diverses formalités et une enquête. Le coût actuel de cette carte, 12 francs, sera porté à 30 francs. Ce montant devra être acquitté aussi par les travailleurs étrangers. Pour les touristes, le passeport seul serait exigible.

Plus fort que le français fédéral. Voici la copie exacte d'une affiche placardée dans une chambre d'hôtel d'une grande ville hollandaise: « Avis important pour les voyageurs. — 1. Les souliers et habits on veuille déjà paraître avant d'aller dormir; avec cela les mêmes pourraient nettoyer. — 2. Des chemises de Chambre, je prie à payer dans la Chambre. — 3. Je prie de me donner des bijouxeries, parce que je ne garantis qu'en ce cas pour les. — 4. Exquise cuisine, original boisson. Des mets à la salle, à la carte à per couvert. — 5. Des affluents, je prie à indiquer à mon non personnel. — 6. Portier et le transport au Chemin n'est pas renfermé dans la Chambre. »

A Genève. Sous descendus dans les hôtels et les pensions de Genève pendant le mois de septembre 1924: Suisse 4330 personnes, France 2015, États-Unis 1035, Grande-Bretagne 981, Allemagne 811, Italie 432, Espagne 294, Hollande 234, Belgique 174, Autriche 157, Tchécoslovaquie 145, Japon 125, Hongrie 116, Pologne 111, Grèce 94, Brésil 78, Afrique 69, Australie 53, États baïtes 51, Suède 51, Argentine 50, Yougoslavie 49, Danemark 42, Roumanie 42, Turquie 39, Russie 33, Indes 30, Chili 28, Arménie 27, Chine 24, Cuba 23, Mexique 23, Pérou 23, Bulgarie 20, Portugal 20, Canada 19, Venezuela 17, Uruguay 13, Guatemala 12, Colombie 11, Luxembourg 11; autres États de l'Europe 20, de l'Amérique 27, de l'Asie 23. — Total: 11.982 personnes, contre 12.897 en septembre 1923 et 11.455 en septembre 1922. La diminution est donc de près de mille personnes en comparaison avec l'année dernière.

Un hôtel au Grand-Saint-Bernard. On lit dans « La Suisse »: L'hospitalité des dévoués religieux du Grand-Saint-Bernard est connue dans l'Europe tout entière. Des milliers de voyageurs, chaque année, ont reçu dans la célèbre maison le vivre et le couvert; la règle interdisait de demander, en contre-partie, aucun paiement. Cette généreuse tradition, comme beaucoup d'autres vestiges du passé, sera sans doute dans un avenir prochain abandonnée. L'automobilisme en a rendu le maintien impossible. Chaque jour, de toutes les villes voisines, Montreux, Vevey, Evian, Lausanne, Genève même, torpédos particulières, camions légers en omnibus et autos-cars pesants s'élançant à l'assaut de la célèbre montagne. Les pauvres moines ne peuvent suffire à héberger gratuitement un pareil afflux de touristes. Tel n'est, du reste, point le but que s'était proposé, voici dix siècles, le célèbre fondateur du couvent. Des mesures s'imposent pour mettre fin à ces abus. Dès la fin de l'année, paraît-il, une partie de l'hospice sera transformée en hôtel. Un homme du métier en prendra la direction. C'est à cette tâche que devront désormais s'adresser les carionnistes. Ils seront accueillis avec empressement, mais l'hospitalité ne sera plus gratuite. Ce ne sera que justice. — Cette nouvelle est confirmée par une information de l'Agence télégraphique suisse, qui ajoute que la direction de l'hôtel sera assumée par M. Kluser.

Traffic

Le télégraphe et les changes. La majoration de change n'est plus perçue à partir du 1er octobre 1924 et jusqu'à nouvel avis, pour la correspondance télégraphique et téléphonique internationale.

Fausse pièces de monnaie. On mande de Zurich: Il circule en ce moment de fausses pièces suisses d'un franc au millésime de 1894. Ces pièces, fondues, sont plus légères que celles de bon aloi; elles sont d'un relief flou, saouneuses au toucher et la dentelure de la franchise est mai exécutée.

Bâle-Amsterdam aérien. Depuis le 6 octobre, ce service s'effectue suivant l'horaire ci-après (heure de l'Europe central): Départ de Bâle à 9 h., arrivée à Bruxelles à 13 h., à Rotterdam à 14 h. 15, à Amsterdam à 15 h. 10. — Départ d'Amsterdam à 10 h., arrivée à Rotterdam à 10 h. 55, à Bruxelles à 12 h. 15, à Bâle à 16 h. 15.

Nos chemins de fer de montagne. Le chemin de fer de la Wengernalp a transporté du 1er janvier au 30 septembre 1924 un total de 133.587 voyageurs, contre 99.054 l'année précédente; augmentation: 34.533 voyageurs. — Celui de la Jungfrau a transporté pendant la même période de cette année 76.302 voyageurs, contre 58.166 en 1923; augmentation: 18.136 voyageurs.

Ouverture du bureau de douane de St-Moritz. Aux termes d'une communication de la Direction générale des douanes suisses, le bureau de douane de St-Moritz sera de nouveau ouvert pendant la prochaine saison d'hiver, soit du 16 décembre 1924 au 10 mars 1925, pour la visite des bagages, objets de déménagement, trousseaux et objets provenant d'héritages (O. S. T.)

La ligne de la Furka. Les journaux ayant signalé un projet de création d'une société ayant pour but le sauvetage du tronçon Disentlis-Andermatt de la ligne de la Furka, sous le patronage des chemins de fer rhétiques, on déclare de source valaisanne autorisée que ce renseignement est inexact. Il y a lieu de remarquer à ce propos que le canton du Valais a toujours envisagé et envisage encore l'achèvement de toute la ligne Brique-Disentlis et non simplement celui du tronçon Andermatt-Disentlis.

Wagons directs Bâle-Prague et vice-versa. Depuis le 5 octobre les trains de nuit Bâle-Francofort ont des wagons directs pour Prague, qui sont attelés à Karlsruhe à l'express Paris-Prague. Départ de Bâle 23 h. 45; arrivée à Prague 19 h. 07. Au retour, dépt. de Prague 11 h. 03; arr. à Bâle 5 h. 50. Ces deux trains ont de très bonnes correspondances avec Zurich, le Gotthard et la Suisse française. En cas de fréquentation suffisante, on attellerait un wagon-lit entre Bâle et Nuremberg.

Représentation des chemins de fer fédéraux à l'étranger. L'agence officielle des C.F.F. à Paris sera transférée, le 15 octobre, de la rue Lafayette au boulevard des Capucines, no 37. L'agence sera ainsi située au centre des affaires et du mouvement parisiens. Quant aux locaux, ils répondent à tous égards à l'importance de la capitale française pour le tourisme international. — A Vienne, grâce aux mesures prises d'entente avec l'Office suisse du tourisme, la Chambre de commerce

suise a pu s'adjoindre un service de propagande et de renseignements touristiques. Cette nouvelle agence, qui porte le nom de « Schweizer Verkehrs-Bureau », vient d'inaugurer son activité dans les nouveaux locaux de la Chambre de commerce, 18, Schwarzenbergplatz. Les C.F.F. confieront à leur représentation de Vienne la vente de billets suisses.

Express Scandinavie-Suisse. Ce train de luxe sera de nouveau mis en marche à partir du 10 janvier 1925. Il circulera chaque samedi au départ de Sassiniz et Warnemünde, la première fois le 10 janvier 1925, la dernière fois le 30 mai 1925, avec arrivée à Bâle le jour suivant. Il circulera chaque lundi au départ de Bâle, la première fois le 12 janvier 1925, la dernière fois le 1er juin 1925, avec arrivée à Warnemünde et Sassiniz le lendemain. Il aura des wagons-lits de Ire classe et un wagon-restaurant entre Sassiniz et Bâle et retour. Départs de Christiania à 17 h. 45, de Göteborg à 1 h. 35, de Stockholm à 19 h. 55, de Sassiniz-Port à 13 h. 53 de Copenhague à 10 h. 15, de Warnemünde à 17 h. 05, de Francfort à 5 h. 47, de Karlsruhe à 8 h. 15; arrivée à Bâle C.F.F. à 12 h. 08. — Départ de Bâle C.F.F. à 18 h. 32, de Bâle gare bad. à 19 h.; arrivée à Karlsruhe à 21 h. 52, à Francfort à 23 h. 55, à Warnemünde à 11 h. 45, à Copenhague à 19 h. 05, à Sassiniz à 15 h. 12, à Stockholm à 9 h. 20, à Göteborg à 4 h. 40, à Christiania à 12 h. 20.

Service de garde-places. Dans les voitures directes Suisse-France et Suisse-Belgique, les voyageurs pourront, contre paiement d'une taxe d'inscription de fr. 1 par place, retenir des places ordinaires de Ire et de IIe classe. Les places retenues sont marquées par des fiches fixées au fillet à bagages au dessus des banquettes. En Suisse ce service ne fonctionne que pour les voitures qui partent d'une gare suisse et dont les places sont numérotées. Il n'est pas prévu pour celles qui transitent par la Suisse, p. ex. pour la voiture Milan-Paris. Il ne s'étend pas non plus au service interne suisse. Les commandes de places sont reçues aux gares de départ des voitures, ainsi qu'à toutes les autres gares et stations entrant en ligne de compte pour les services directs en question. Des places isolées peuvent en outre être retenues au bureau de renseignements des chemins de fer d'Alsace et de Lorraine en gare de Bâle C.F.F. pour les trains directs de grands parcours partant de cette gare par le dit réseau. (O. S. T.)

Tourisme

Des assemblées. En octobre doit avoir lieu à Paris une assemblée du Conseil central du tourisme international, récemment constitué. Les gouvernements seront officiellement représentés. — Très prochainement se réunira à Marienbad un congrès international des grands groupements d'offices de voyages et de tourisme.

Les dames voyagent seules. A l'Office parisien du tourisme, on a déclaré à un journaliste que l'Office voit venir à lui plus de femmes que d'hommes. On y a constaté qu'elles sont plus curieuses, plus avides de connaissances sur les musées, les jardins, les maisons historiques, les monuments. Tandis que les hommes voyagent pour leurs affaires, les femmes demandent à

visiter les hôpitaux, les crèches, les ouvroirs, toutes les institutions où elles trouvent une occasion de s'instruire. De plus en plus, la femme qui s'émancipe fait du tourisme seules, et elle sait en tirer le plus de profit possible.

Bibliographie

La Chambre de Commerce de Genève nous communique son 59^e rapport annuel, une brochure de 113 pages qui contient une foule d'indications du plus haut intérêt. Après le rapport présidentiel d'usage et des communications du secrétaire, nous y trouvons toute une série de rapports sur les affaires cantonales, fédérales et internationales. Parmi les questions traitées, citons par exemple: les monopoles et les restrictions d'importation, les zones, les communications ferroviaires, la navigation fluviale, l'aviation, les horaires, l'office vétérinaire et les ports francs de Genève, les services des postes et des télégraphes, l'impôt fédéral de guerre, l'avant-projet de loi sur la formation professionnelle, la langue internationale, les formalités douanières, la révision de la loi fédérale sur les douanes, le nouveau tarif douanier, le relèvement des droits sur la benzine, les relations et institutions commerciales internationales. — Les rapports financiers, des statistiques et divers rapports — dont l'un sur la valeur économique des zones pour le canton de Genève — complètent cet opuscule, dont la lecture s'impose à tous ceux qui font partie du monde des affaires.

Nouvel annuaire. Pour la première fois vient de paraître l'« Annuaire suisse du groupe des industries alimentaires, agricoles et viticoles », publié par l'Exportateur suisse, à Zurich-Cully, et la Société suisse d'édition, à Lausanne. Cette brochure vient à son heure et comble une réelle lacune. Elle offre le moyen le plus rapide de trouver un résumé des adresses des maisons principales de l'alimentation et des branches essentielles qui s'y rattachent. Un chapitre de l'introduction est consacré à l'importance de l'industrie hôtelière en Suisse; ce sujet a été traité par M. Gustave Chaudet, directeur du « Pro Leman ». L'originalité de ce volume réside surtout dans ce qu'il est le registre de toutes les branches industrielles et commerciales s'occupant des produits alimentaires de provenance animale ou végétale, des boissons, des machines employées dans l'alimentation, l'agriculture, la viticulture, l'industrie hôtelière, etc. Un répertoire alphabétique décrit chaque branche numérotée et reporte aux adresses et annonces. L'annuaire est divisé en deux parties, l'une pour la Suisse romande et le Tessin, l'autre pour la Suisse allemande, ce qui facilite encore les recherches. Cet ouvrage peut rendre de fort bons services dans l'industrie hôtelière en particulier.

**Ihr Besteck wird
sorgfältig versilbert**
GALVANISCHE ANSTALT
KITSCHMANN
ZÜRICH, KANZLEISTR. 126 • TEL. SEL. 67,37

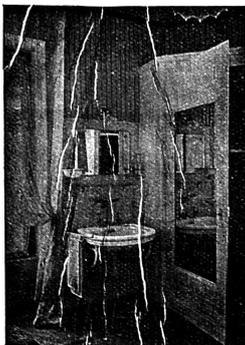
INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES

Maison Daniel PERRET
Lausanne 232

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Der Küchenfachmann

kennt Maggi's Würze als unvergleichliches Verbesserungs-
mittel für fade Suppen, Saucen und Gemüse. Er verwendet
sie gerne und mit bestem Erfolge.

Bonbücher

1680 Bons, 300 Bons empfiehlt in
la. Qualität zu vorteilhaften Preisen 232

Fritz Danuser

vormals Schöpf & Cie.
Zürich 6

Warum

haben Sie noch keinen „Albis“?

Einzig elektrischer Wärmeapparat,
der mit einem Stromverbrauch
von 1/4 bis 2 1/2 Cts. pro Stunde
und Wärmeleistung Getreide wie
Kaffee, Schokolade, Milch, Wasser
etc. beständig auf der gleichen
Hitze von ca. 65 Grad Celsius
hält. — Glänzende Zeugnisse von
Fachleuten vom einfachen Restau-
rant bis zum feinsten Hotel.
Ueberhaltung unmöglich und da-
her nie Reparaturen. — Zwei
Jahre Garantie. — Verlangen
Sie unverzüglich kostenlose Vor-
führung oder Prospekte durch

F. Ernst, Ing., Zürich 3

Weststrasse 50/52
Telephon Selnau Nr. 2028

„AGENCE SUISSE“ NICE

Erstes schweizer. Hotel-Vermittlungs-Bureau
21, Avenue de la Victoire

Bekannter HOTELIER

früher Besitzer eines erstklassigen Hotels an der Riviera, jetzt selb-
ständiger Leiter eines Berghotels und Kuranstalt in Italien, das zur
Sommerbetrieb hat, sucht für die Wintermonate analoge Beschäfti-
gung, oder auch als Stütze des Prinzipals, für Reception oder Buch-
haltung. — Offerten unter Chiffre L. T. 2186 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.



5000 Firmen Ruf-Buchhaltung

weil sie 70% Arbeit erspart und tägliche
Bilanz gibt. — Verlangen Sie unverbind-
liche Auskunft durch

Alb. Kuttler · Basel
St. Johanning 45



NATIONAL
Registrierkassen
für jedes Geschäft

Neue Modelle
von F. 625.— an.

NATIONAL CASH REGISTER CO.
Werdmühlestr. 10 ZÜRICH Tel: Selnau 497

H. DIENEMANN, Lucerne
Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881

Agence générale et Dépôt de

FEUERHEERD'S
PORTS & SHERRIES

Spécialités:

„COMMENDADOR“ „EMPERADOR“
PORT SHERRY

Port-Wine depuis frs. 3.50
la bouteille d'origine

Stellen-Anzeiger N° 42

Moniteur du personnel

Schluss der Inseratenannahme:
Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Buffetdamen. Jüngere, tüchtige, seriöse und sprachkundig, auf 15. Oktober, event. früher gesucht, mit **Bild** und **Bild** an Hotel **Bodan, Romanshorn, (1545)**

Chef de réception-Buchhalter. Auf Anfang/Mitte Dezember tüchtigen Chef de réception-Buchhalter gesucht. Neben **Bild** und **Bild** auch **Bild** und **Bild** in Buchführung, Bilanzfest, Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und **Photo** an Hotel Engadinerhof, St. Moritz-Ida, (1586)

Gesucht: Per 15. Dezember eine tüchtige, sprachkundige **Oberkellnerin**, per sofort eine **Jüngere** für 2 Monate in die Maschinenstempelung bewandert ist. Chiffre 1555

Gesucht für kommende Wintersaison in erstklassigem Sport-Hotel durchaus tüchtige, sprachkundige **Obersaaltochter**, ein tüchtiger **Koch** neben **Chef**, Entrennskundig, eine **Wäscherin**, ein **Heizer**, Offerten mit **Photo**, Altersangaben und **zur** la. Referenzen erbeten. Chiffre 1557

Gesucht in erstklassigem Hotel aus Engadin, 70 Betten, für die **Wintersaison** 1 **gewandte** und **sprachkundige** **Obersaaltochter**, 2 **Saaltochter**, 1 **Restauranttochter** in Fremdenverkehr für **allein**, 2 **Zimmermädchen**, 1 **Lingere-Geldführer**. Offerten mit **Zeugnis** und **Bild** an Hotel **Engadinerhof, St. Moritz-Ida**, (1559)

Koch, Hl. per sofort gesucht für Jahresstelle. Offerten mit **Bild** und **Zeugnis** sind zu richten an Hotel **Tessin, Echornen**. Chiffre 1558

Sekretär. sprachkundig, in allen Bureauarbeiten bewandert, seriöser, tüchtiger Mann, per 1. November in erstklassiges **Stadthotel** gesucht. Chiffre 1538

Sekretärin-Reception gesucht für **Passanten-Hotel** H. Rangess, gesetzten Alters, mit **deutscher**, **französischer** und **englischer** **Rezeption** einsehend, **Gut** bezahlte Jahresstelle, Eintritt **sofort**. Offerten mit **Bild** und **Zeugnissen** erbeten. Chiffre 1550

Zimmermädchen. Erstklassiges, grosses Hotel in Aexippen sucht für die **Wintersaison** zwei **englisch** **sprechende** **Zimmermädchen**, Eintritt 1. November, Offerten mit **Zeugnis** an **Dir. Frick, Hotel Neues Stadthalb, St. Moritz (Engadin)**. Chiffre 1559

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen, Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.—
Postmarken werden an abnehmender nicht annehmender.
Vorabschluss erforderlich. **Kostenfreie** Einzahlung
in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85, Arland
per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre
beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Aide de Réception-Sekretär. 27 Jahre, perfekt in den 4 Hauptsprachen, sucht passendes Engagement. Eintritt 1. Vereinbar, la. Referenzen. Chiffre 946

Aide-Secrétaire. Jeune femme de bonne famille, connaissant les trois langues principales et au courant des travaux de bureau, cherche place dans hôtel. Ire ordre. Chiffre 949

Aide-Secrétaire. Demoiselle, connaissant parfaitement français, allemand, très bonnes notions d'anglais, cherche place dans bon hôtel. Bons certificats à disp. Chiffre 988

Bureauiste. Junge Schweizerin, mit Maturitätsbildung und mehrjähriger Bureauarbeit. Deutsch, Französisch, gute Kenntnisse in Englisch und Russisch, sucht für den Winter Halbjahresbeschäftigung als Sekretärin in nur gutem Hotel Grandens exzer freie Station und kleine Entlohnung. Beste Zeugnisse. Chiffre 50

Bureauiste. Welcher Verleih, Hotelier würde einen jungen, strebsamen Mann Gelegenheit verschaffen, sich im Bureaufache weiter auszubilden, Bewerber hat eine Hotel-schule mit gutem Erfolge absolviert, spricht Deutsch, Französisch und etwas Englisch und ist Stenodactylograph. Chiffre 11

Bureauiste. Junge, geb. Tochter, deutsch, französisch, englisch, italienisch in Wort und Schrift, gew. Fachsch. Musik, gute Umzangsnerven, ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle auf Hotel-Bureau oder als Stütze der Hoteliers in nur erstklassigem Hotel für die Wintersaison. Zeugnisse, Ref. u. Photo z. D. Chiffre 980

Bureau-Volontärin. Tochter aus gutem Hause, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Bureau-Volontärin in Hotel, Graubünden bevorzugt. Fr. J. J. Gysin, Graub. bei Herzhofen. Chiffre 981

Bureau-Volontärin. 22jährige Tochter, Kenntnisse in franz. und englischer Sprache, Maschinenschreiben und Stenographie, Telefon- und Telegraphenarbeit, sucht Volontärin-Stelle in Hotelbureau. Chiffre 85

Clissier-Secrétaire. Hollandais, possédant parfaite connaissance les langues modernes cherche place dans hôtel ou restaurant. Certificats et références de 1er ordre. Chiffre 51

Chef de Réception-Cassier-Comptable (50s), 40 ans, connaissant à fond le métier, les 4 langues, énergique et travailleur, cherche place de saison ou à l'année. Chiffre 14

Chef de Réception-Kassier. Ende 30 (Absolut), 4 Hauptsprachen, perfekt korresp., bilanzfähig, gewandt, Fachsch. und fachkundig, sucht anzusehendes Posten, auch Chef-Stütze des Prinzipals. Erste Referenzen. Chiffre 15

Directrice. très expérimentée possédant premières références, cherche direction ou place de gouvernante générale. Libre de suite. Chiffre 82

Direktor. ledig, tüchtiger Fachmann, möchte vor seiner Abreise nach Ägypten, wo er erstklassiges Hotel führt, passender Sommervertrage abschliessen. Erstkl. Referenzen. Chiffre 969

Direktor-Chef de réception. event. Kassier, Schweizer, 32 Jahre, z. Zt. in erstklassigem Hotel im Ausland tätig, routinierter Fachmann, ledig, tüchtig, sucht in der Schweiz, formen, la. Referenzen, sucht Jahresstelle in der Schweiz, per sofort oder später. Chiffre 982

Hotel-Gerant. Küchenchef, sucht per sofort Winter-Engagement in Hotelbureau. Chiffre 80

Hoteller. bekannter, früher Besitzer eines erstkl. Hotels an der Riviera, jetzt in Italien, das nur Sommerbetrieb hat, sucht für die Wintermonate anzuheben Beschäftigung, oder auch als Stütze des Prinzipals. Chiffre 109

Diviera. Gebild., alleinseth., Dame (Wiewe), Mitte 30ig, geschäftstüchtig und sprachkundig, wünscht Hotelier vornehm Gesinnung kennen zu lernen, welcher ihr zur Leitung eines Hotelbureau im Saal vertheilen würde. Referenzen und Kautions. Offert. an Transitfach 394, Bern.

Secrétaire. Prétentions modestes, meilleures références, connaissant les 3 langues principales, la comptabilité, son métier, aime le travail, sérieux, bon caractère, bon monteur, pour saison d'hiver ou place à l'année dans station climatique. Chiffre 92

Sekretär. Deutsch und Franz., sucht Engagement. Zeugnisse, Referenzen und Photo zu D. Chiffre 59

Sekretär. Schweizer, 25 Jahre, sehr gewandt, 3 Hauptsprachen, sucht Engagement als Kassier, Aide de réception oder Journalführer. Erstkl. Zeugnisse. Chiffre 979

Sekretär-Kassierer. verheiratet, deutsch, französisch, englisch und holländisch sprechend, seit 10 Jahren als Chef de réception tätig, sucht Stelle auf Wintersaison. Chiffre 86

Sekretär-Volontär. Koch, 19 Jahre, aus gutem Hause, wünscht sich im Hotelfach weiter auszubilden und sucht per sofort oder später Stelle als Sekretär- oder Keller-Volontär in erstkl. Haus. Derselbe verfügt über gute Kenntnisse und Referenzen, spricht deutsch und franz.; Maschinenschreiben. Offerten an W. Meli, Koch, Jungerstrasse 3, Basel. Chiffre 98

Sekretärin. In Hotelbureau gewandte Tochter sucht passende Stelle. Journalführerin, Korrespondentin, la. Referenzen, Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 986

Sekretärin. tüchtig und sprachkundig, im Fach durchaus erfahren, sucht festst. auf gute Zeugnisse und Referenzen Engagement. Chiffre 986

Sekretärin. Gebildete Tochter sucht Stelle als Journalführerin zur Wintersaison. Chiffre 96

Sekretärin. tüchtig, sprachkundig und gewissenhaft, sucht Engagement auf 25. November. Graubünden, aussers. Sehr gute Zeugnisse. Chiffre 965

Sekretärin. Fräulein sucht Stelle als Hotelsekretärin. Saal- und Kuchenther absolviert, Beherrschung d. englischen Sprach- und Schrift, 2 Jahre Aufenthalt in England und 1 Jahr in d. franz. Schweiz, Kenntnis der franz. Umgangssprache, des Maschinenschreibens, der Stenographie in Buchführung und Kassawesen bewandert. Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 904

Sekretärin sucht Engagement auf den Winter, Deutsch, Französisch und gute Anfangskenntnisse im Englischen, Zeugnissen und event. Photo stehen zu Diensten. Chiffre 105

Sekretärin, Hl. gebildete, tüchtige, Schweizerin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Saisonstelle in feinem Hotel, Westschweiz und Tessin bevorzugt. Chiffre 10

Sekretärin-Kassierin. gesetzten Alters, ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit **deutscher**, **französischer** und **englischer** Sprachkenntnissen, Maschinenschreiben, Buchführung und Reception vertraut, sucht Jahresstelle, bevorzugt Basel oder Grenchen. Chiffre 987

Sekretärin-Kassierin. bilanzfähige Buchhalterin, Deutsch, Franz., Englisch, perfekt, mit Reception vertraut, tüchtig und erfahren im Hotelwesen, sucht Stelle, event. als Gouvernante générale oder Stütze. Chiffre 85

Sekretärin-Kassierin-Korrespondentin. Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch in Wort und Schrift, Buchführung, gewandt und präsentierend, mit la. Referenzen und Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht möglichst Vertrauensposten. Chiffre 81

Sekretärin-Volontärin. Tochter mit gutem Charakter, die gegenwärtig einen Hotel-Sekretär-Kurs absolviert, sucht passendes Engagement. Chiffre 103

Sekretärin-Volontärin. Geb. Tochter, 20 Jahre, zurück aus England, sucht Stelle in grösseres Hotel als Volontärin. Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Maschinenschreiben, Stenographie, Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 57

Schütz. Zwei Junge, fachkundige Hotelierstöchter, perfekt deutsch, französisch, englisch sowie etwas italienisch sprechend, suchen auf kommissarische Wintersaisonstelle (Stütze der Hausfrau, Gouvernante oder Saal), im Ausland Ägypten oder Riviera bevorzugt. Gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten an Dora u. Betty Boss, Alpnachstr. 15, Winterthur. Chiffre 83

Vertrauensposten. Geschäftskundige Hoteliersfrau mit langjähriger Tätigkeit im Hotelfach (im Sommer in leitender Stellung) und sprachkundig, ebenfalls im Hotelbetrieb tätig, sucht für den Winter nach einem Vertrauensposten, würden event. die Leitung eines kleineren Hotels in Wintersportort oder anderswo übernehmen. Beste Zeugnisse. Chiffre 97

Volontärstelle gesucht für 19jährigen Jüngling mit erfolgreich abgeschlossener Gymnasialausbildung und entsprechenden Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch, Englisch), zur praktischen Erlernung der Hotelbranchen. Chiffre 27

Salle & Restaurant

Barmaid, I. gut präsentierend, perfekt Deutsch, Franz., Englisch, la. Mixerin, sucht Winter-Engagement, Erstklassige Referenzen. Chiffre 31

Chef de rang. Suche für meinen Chef de rang, Wiener, mit la. Zeugnissen und besten Empfehlungen, Stelle auf Winter-Engagement, St. Moritz etc. Offerten an Hotel Europe, Luzern. Chiffre 99

Chef de rang. durchaus tüchtiger, gewandter, im Fach selbständig, 30 Jahre, sucht per sofort Posten als Oberkellner event. Chef de rang. Sprachkenntnisse: Deutsch, Franz., Englisch, la. Referenzen. Platz Zürich bevorzugt. Chiffre 61

Maitre d'hôtel. 30 ans, 3 langues principales, énergique, connaissant à fond le métier, cherche emploi comme Sous-directeur. Aide du patron ou Maitre d'hôtel dans station de premier ordre, meilleures références. Chiffre 88

Maitre d'hôtel. présentant bien et parlant les quatre langues, cherche place, Accepterait éventuellement place de chef d'Etage. Chiffre 833

Oberkellner. Schweizer, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen, la. Restaurateur, gut präsentierend, sucht Stelle in Saison- oder Dauerbetrieb, la. Referenzen. Chiffre 6

Oberkellner. Schweizer, 37 Jahre, gut präsentierend, sprachkundig, mehrjährige Zeugnisse, sucht Engagement per Wintersaison. Chiffre 961

Oberkellner. Schweizer, mit In- und Auslandspraxis, der Hauptsprachen und Bureauarbeiten mächtig, Darkentnisse, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Beste Referenzen. Chiffre 933

Oberkellner. Schweizer, 36 Jahre, gegenwärtig und seit 2 1/2 Jahren als solcher in Haus I. Ranges in London, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 89

Obersaaltochter. seriöse und zuverlässige Arbeiterin, deutsch, Französisch und perfekt Englisch, sucht Vertrauensposten. Chiffre 962

Obersaaltochter. 35 Jahre, energisch, durchaus sprachkundig, servicegewandt, sucht Engagement auf Winter. Chiffre 935

Obersaaltochter. gesetzten Alters, erste Kraft, durchaus fachkundig und verkörpert einen, Hausfrau, sucht Jahres- oder Saisonstelle, event. als Gouvernante oder Stütze. Chiffre 856

Saalkellnerin. Junge, treue Tochter vom Lande sucht Stelle als Saalkellnerin. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Ida Lehner, Rüttelien bei Kirchberg (Bern). Chiffre (91)

Saalkellner. Redde, fleissige, deutsch und französisch sprechende, sucht Jahres- oder Saisonstelle, event. als Zimmermädchen. Kleinerer Betrieb bevorzugt. Chiffre 92

Saalkellner. zwei, deutsche und französisch sprechend, suchen Stellen für kommende Wintersaison, Berner Oberland bevorzugt. Chiffre 93

Saalkellner. 21 Jahre, deutsch, franz. und ein wenig englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigem Haus. Würde auch Stelle als Bureau-Volontärin annehmen. Chiffre 63

Saalkellner. sprachkundig, sucht Stelle auf kommende Wintersaison in besserem Hotel, event. Tea-room, Bevorzugt St. Moritz. Zeugnisse und Photo z. D. Chiffre 9

Saalkellner. Junge, anständige, sucht Stelle in zutes Haus. Deutsch und Französisch sprechend. Photo und gute Zeugnisse stehen z. D. Eintritt nach Vereinbarung. Schweiz bevorzugt. Offerten an Rosa Kammer, Waldleest. 51, Interlaken. (96)

Saal- I. oder Serviertochter. deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt sofort. Chiffre 77

Serviertochter. gewandt im Service, Deutsch und Französisch, sucht Stelle per sofort in zutes Hotelrestaurant oder seriöses, kutschendes Restaurant. Zentral- oder Ostschweiz bevorzugt. Offerten an Postfach 467, Davos-Platz. (92)

Serviertochter. ges. Alters, Sprachen, sucht Stelle in erstklassiges Restaurant. Eintritt nach Belieben. Chiffre 43

Serviertochter. Junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Café oder Tea-Room, als angehende Serviertochter. Chiffre 49

Serviertochter. Junge, ehrbare, sucht Stelle in Saal oder auch für Restaurationservice, Offerten an Anna Zimmermann, Kohlenhandl., Dietikon (Zürich). (97)

Serviertochter. zwei, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in zutes Hotelrestaurant oder seriöses, kutschendes Restaurant. Zentral- oder Ostschweiz bevorzugt. Offerten an Postfach 467, Davos-Platz. (92)

Sommelière. avant travaillé longtemps dans des établissements de 1er rang, cherche place. Certificats excellents. Chiffre 52

Cuisine & Office

Aide de cuisine. Hotelierssohn, mit zuten Zeugnissen, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison. Tessin bevorzugt. Chiffre 984

Casseroller. Treuer, zuverlässiger Bursche sucht Stelle für kommende Wintersaison. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 98

Chef de cuisine. I. Kraft, solid und sparsam, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Engagement, la. Referenzen, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 78

Chef de cuisine. sobre, économique et de confiance, bon caractère, avant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement pour maintenant ou pour l'été. Certifications modestes. Chiffre 72

Chef de cuisine. 37 Jahre, erste Kraft, ruhiger, in allen Partien bewandert im Service, sucht Engagement für Wintersaison in erstklassigem Hotelbetrieb. Chiffre 55

Chef de cuisine. sérieux, sobre, sédentaire, avant travaillé dans maisons de 1er ordre, cherche place de saison ou à l'année. Certificats à disposition. Chiffre 70

Chef de cuisine. sobre, économique, bon caractère et de confiance, avant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement dans la Suisse française pour maintenant ou pour la saison d'hiver; nette maison acceptée. Chiffre 12

Chef de cuisine. Selbstkoch, mit zuten Zeugnissen, sucht Winter-event. Jahresengagement. Chiffre 30

Chef de cuisine. empfehle sich als Aushilfe event. Remplacement, Telefon 182, Offerten an Emil Stammli, Ch. (95)

Chef de cuisine. 32 Jahre, tüchtig, ökonomischer Arbeiter, ruhiger Charakter, la. Referenzen, sucht Jahresengagement, event. auch Saison. Chiffre 877

Chef de cuisine. mit zuten Zeugnissen und Referenzen, sucht auf Anfang Oktober Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 385

Chef de cuisine. Suisse, sobre et économique, avec références de 1er ordre, cherche engagement pour courant octobre. Place stable à l'année, dans un hôtel de 120 chambres. Chiffre 143

Küchenhelfer und **Kaffeekochin**, mit langjährigen Zeugnissen, suchen Stellen auf 1. November in feinem Hotel-Pensionsbetrieb. Beste Referenzen. Chiffre 60

Küchenhelfer. Junge, tüchtige, sucht Stelle in besserem Engagement. Chiffre 10

Ökonomat-Gouvernante sucht Stelle, event. auch als Aides-Engagement. Chiffre 65

Ökonomat-Gouvernante. gesetzten Alters, mit zuten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle in obiger Eigenschaft oder als Kontrollistin in einem besseres Hotel, am liebsten nach dem Süden oder Graubünden, Eintritt sofort. Chiffre 73

Gastwirtstochter mit Küchenkenntnissen, sucht Stelle neben dem Chef zur Ausbildung in der feinen Küche. Offerten an Rosa Käfer, Hotelier, in Herberbank (Solothurn). Chiffre 111

Koch, tüchtiger, solider Arbeiter mit la. Zeugnissen, sucht Winterengagement. Offerten an Hans Wyder, Koch, Kreuz, Matten-Interlaken. Chiffre 101

Koch und Konditor. selbständiger, sucht Jahres- oder Saisonstelle in Hotel oder Anstalt. Eintritt event. sofort. Chiffre 102

Koch, mit zuten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 85

Koch, 24 Jahre, sucht Stelle als Aide oder 1. Commis, Eintritt 1. November oder später. Franz. sprechend. Chiffre 21

Koch. Für meinen Kochlehrling, der sich passende Stelle für Herbst oder Winter, vorzugsweise nach der französischen Schweiz, sucht, sucht in G. Glinz, Hotel Schiff, St. Gallen. (114)

Küchenhelfer. mit zuten Zeugnissen, schon in Hotels und grüsserer Anstalt tätig gewesen, sucht Stelle neben Chef zur weiteren Ausbildung. Lausanne oder Montreux bevorzugt. Chiffre 58

Küchenhelfer. sucht Jahres- oder Saisonstelle neben Chef oder als Kaffeekochin. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Chiffre 878

Küchenhelfer. perfekte, sucht per sofort Stellung in Hotel. Offerten an Postfach 4394, Balsthal (Solothurn). (208 S.) (586)

Küchenhelfer. Junge, tüchtige, sucht 1. Nov. Stelle in gutes wo Arbeit und Res. neben Chef Saison- oder Jahresstelle. Zeugn. und Photo z. D. Gell. Offerten un. Chiffre A 4130 Z an Publicitas, Zürich. (192)

Kochlehrling. 18 Jahre, kräftig und flink, mit 3 Jahren Sekundarschulbildung, sucht Lehrstelle in grösseres Hotel, am liebsten auf dem Platze Zürich. Chiffre 6

Kochlehrling. Im Hotelfach bereits ziemlich bewanderte Tochter, sucht im Koch in der Küche auszubilden, für die Winter-Saison, ab Ende Oktober. Chiffre 98

Küchen-Chef. tüchtiger, sucht Stelle auf kommende Saison. la. Referenzen. Chiffre 56

Küchenchef. tüchtig in allen Branchen, sowie in der Patisserie durchaus bewandert, sucht für sofort oder später passendes Engagement, event. auch als Chef de partie oder erster Aide oder Remplacement. Alters 31 Jahre, vertretbare gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten an Postfach 6096, Interlaken. Chiffre 67

Achtung! Beilage des Briefportos zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein. Die Expedition.

Küchenhelfer. mit zuten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 973

Küchenhelfer. 39 Jahre, mit la. Referenzen, sucht passendes Engagement. Chiffre 97

Küchenhelfer. 40 Jahre, tüchtiger, sucht Saison-, vorzüglich Jahresstelle in Haus I. Ranges; frei ab 15. Nov. la. Referenzen. Chiffre 990

Küchenvolontär. 20jähriger Jüngling (Ostschweizer), der schon etwas kochen kann und wenig Sprachkenntnissen, sucht Stelle als Kochvolontär in der franz. Schweiz, für die Winter-Saison, ab Ende Oktober. Chiffre 988

Küchen-Volontärin. Hotelierstochter sucht Stelle in Winterkuchenther, vorzugsweise Engadin. Chiffre 104

Pâtissier. Junger, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als Commis de cuisine, gute Referenzen. Chiffre 100

Etage & Lingerie

Chef d'Etage. Schweizer, 27 Jahre, sucht Stelle für kommende Wintersaison als Chef d'Etage oder rang. Erstkl. Zeugnisse, 4 Hauptsprachen, Offerten an Fr. Duetli, 8, rue de l'arsenal, Mulhouse (France). Chiffre 82

Engagementverträge. tüchtige im Fach, sprachkundig, etc. Alters, sucht Engagement in besserem Haus, wenn möglich Jahresstelle. Würde auch Stelle nach Italien annehmen. Chiffre 97

Engagementverträge oder Gouvernante gerne auch Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 102

Engagen-Portier. tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 15. November. Gute Zeugnisse. Chiffre 9

Femme de chambre. sérieuse, 23 ans, parlant français et allemand, cherche place, pour saison d'hiver dans bon hôtel. Chiffre 2

Femme de chambre. Jeune fille causant les deux langues, connaissant à fond son service, munie de bons certificats, cherche place comme femme de chambre dans bon hôtel. De préférences à Zurich ou Genève. Entree à convenir. Chiffre 94

Femmes de chambre. deux, honnêtes et sérieuses, âgées de 20 et 23 ans demandent places, si possible dans le même hôtel, pour saison d'hiver. Chiffre 4

Gliätlerin. I. tüchtige, sucht Jahresstelle, event. Saisonstelle auf 15. November. Chiffre 9

Gliätlerin. tüchtige, mit zuten Zeugnissen, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Chiffre 9

Gouvernante-Lingere. oder I. Lingere, ges. Alters, tüchtige u. bewandert, sucht halbjähriges Engagement. Chiffre 3

Gouvernante de linéaire. sehr tüchtig, mit la. Zeugnisse, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement. Chiffre 4

Lingere. tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle, la. Referenzen. Offerten unter A. 430 Z, an Publicitas, Zürich. Chiffre 10

Lingere. tüchtige, sucht passendes Engagement, Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 108

Lingere. I. tüchtige, ein selbständiges Arbeiten gewohnt, sucht Stelle in zutes Haus. Chiffre 7

Lingere. I. tüchtige, sucht Stelle in grösseres Haus. Chiffre 96

Wäscherin. tüchtig im Maschinenbetrieb, sucht Stelle, 60 Jahren an Frau Zugg, Badstrasse Nr. 65, Baden. (94)

Zimmermädchen. tüchtiges, sucht Saison- oder Jahresstelle, deutsch, deutsch und französisch sprechend, suchen passendes Engagement für Wintersaison. Photo und la. Zeugnisse, Offerten an P. 1249 O. Chiffre 10

Zimmermädchen. zwei, tüchtige, auch im Saalservice bewandert, deutsch und französisch sprechend, suchen passendes Engagement für Wintersaison. Photo und la. Zeugnisse, Offerten an Aug. Alenbrucher, Grd. Hotel Eden, Lugano. (106)

Zimmermädchen. sucht auf nächsten Winter-Saison-Stelle ins Engadin oder Berner Oberland. Zeugniskopie z. B. Chiffre 9

Zimmermädchen. gewandtes, auch im Saal- und Restaurant-service bewandert und durchaus tüchtig, mit la. Zeugnissen, sprachkundig, sucht passendes Engagement. Eintritt sofort, event. auf Wintersaison. Chiffre 9

Zimmermädchen sucht Stelle in Hotel der franz. Schweiz. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 8

Zimmermädchen. tüchtiges, deutsch, franz. und englisch sprechend, ges. Alters, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 3

Loge, Lift & Omnibus

Concierger. Schweizer, ges. Alters, erfahrener, sprachkundig, mit langj. la. Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement, Wintersaison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland. Chiffre 99

Concierger. Schweizer, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit la. Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab November. Chiffre 99

Concierger-Conducteur. zuverlässiger und sprachkundig, mit zuten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 9

Concierger oder Conducteur. in grossem Hause, mit sehr guten Zeugnissen und besten Empfehlungen, sucht Winter-Engagement. Gell. Offerten an Concierge, Gd. Hotel Brissac. (60)

Litier. Kommissarier, 17 Jahre, fleissig und willig, möchte, wenn möglich, in die franz. Schweiz. Chiffre 3

Portier. junger, tüchtiger, mit zuten Zeugnissen, sucht Stelle als Portier d'Etage in grösseres Hotel, Eintritt sofort. Jahres- oder Saisonstelle. Offerten sind zu richten an: Gastwirt, Schweizer, Poststrasse 61, Bern. Chiffre 109

Portier. Junger, williger, kräftiger Bursche, sucht Stelle als Portier oder Hausbursche in der franz. Schweiz zur Erlernung der Sprache. Chiffre 6

Portier. 27 Jahre, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle auf Etage oder allein, auf Anfang November. Tessin bevorzugt. Chiffre 2

Portier. Deutsch und Französisch, sucht Stelle auf 20. Okt. in Passantenhaus. Nimmt auch Stelle für Wintersaison z. la. Zeugnisse. Offerten an Haro Kiklin, Hotel de Tross, Rue de Loche (Neuchâtel). (6)

Portier. Tüchtiger, sprachkundiger Mann sucht Stelle als Portier oder Conducteur, für sofort oder Winter, ab November. Chiffre 100

Bains, Cave & Jardin

Caviste. 20 Jahre, selbständig, sucht Stelle für Anfang November. Chiffre 10

Kellnermeister. Junger Commis, der die Kaufm. Lehre in Weinlandung durchgemacht hat und nachher in Säsongen tätig war, sucht Engagement als Kellnermeister-Großhändler. Chiffre 90

Divers

Elektriker-Mechaniker. 28 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht selbständige Stelle für Zentrale, Reparaturen, Bestre Referenzen, Eintritt Ende Oktober, Offerten an E. Bühler, Mech. Rue St-Francois, 5, 2me Etage, Lausanne. (6)

Elektriker-Mechaniker. junger, tüchtiger, diplom. Chaffleur, sucht passende Stelle per sofort oder später. Zeugnisse und Referenzen z. D. Chiffre 98

Gouvernante. 33 Jahre, im Hotelfach erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle. In- oder Ausland, geläufig Französisch und Deutsch, etwas Italienisch, gute Referenzen. Chiffre 9

Gouvernante. Schweizerin, mit la. Referenzen als Engagem-Gouvernante, sprachkundig, sucht Vertrauensposten. Chiffre 99

Gouvernante. im Hotelwesen durchaus tüchtige und erfahrene, Verkäuferin und gewandte, sucht Stelle in zutes Haus, vorzugsweise als Obersaaltochter oder Engagem-Gouvernante. Chiffre 2

Heizer-Maschinist und **Elektriker.** in allen Teilen der Industrie versiert und selbständig, sucht Stelle in zutes Haus oder später. Chiffre 98

Maler. Zwei tüchtige, deutsche Malerzöglinge, empfehlen sich den Hl. Hotelbesitzern ab 1. November zur vollständigen Ausführung aller vorkommenden Malerarbeiten einschließlich Tapezieren, Passverlagerung muss davon verstanden. Offerten unter M. B. 100, postlagernd Davos-Platz. (10)

Belegnummern in Inseraten im Stellenanzeiger werden nicht versandt.

Eigenes Einkaufshaus in Täbris in Persien

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen Schuster & Co Zürich

Spezialität: Extrastarke Qualitäten für die Hotellerie

GESUCHT
nach Basel tüchtiges, sprachgewandtes
Bureaufräulein
mit langjähriger Bureau- und gründlichen Kenntnissen der Hotelbranche, sowie wenn möglich mit Erfahrungen im Stellenvermittlungswesen. Dauerstellung. Eintritt 1. November oder nach Uebereinkunft. Ausführliche Offerten unter Beilage von Zeugnisabschriften und Photo an Postfach 4633, Basel 2, erbeten.

HOTELIER
DE CARRIERE, Suisse française, actuellement Directeur de deux grands Restaurants de 1ère classe à Londres et pendant plusieurs années Sous-Directeur d'un des Hôtels de luxe Londoniens accepterait direction d'Hôtel Suisse ou étranger. — Prière de s'adresser sous chiffre R. R. 2181 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Assistant Manager
in Hotel I. Ranges der Zentralschweiz gesucht. Junger, tüchtiger Chef de Réception mit Auslandspraxis, in den 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift perfekt, findet Jahresstelle in gutem Hause. Verheirateter Mann, dessen Frau vom Fach und die Stelle der Gouvernante versehen könnte, wird bevorzugt. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre H. V. 2173 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Occasion
Welte Mignon-Klavier
elektrisches Piano, wenig gebraucht, fast wie neu, tadelloser künstlerischer Wiedergabe, passend als Tanzmusik-Instrument für Winter-sporthotel. — Offerten an Fr. Bledenerweg, Hotel Bellevue, Weggis. 2171

Zu pachten
eventuell zu kaufen gesucht:

Von tüchtigen Fachleuten, mittelgrösser
HOTEL
von 60-80 Betten. Es kommen nur ganz gute Geschäfte in Frage. — Offerten unter Chiffre H. R. 2168 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wäschelisten
vorgedruckt in deutschem, franz. und engl. Text nebeneinander, (Muster zu Diensten) beziehen Sie
auf losen Blättern bei 100 Stück zu Fr. 4.—
auf losen Blättern bei 1000 Stück zu Fr. 34.—
geheftet auf Blöcken von 100 Blatt zu Fr. 5.50
geheftet auf Blöcken von 200 Blatt zu Fr. 9.50
bei der Firma:
*** ESWA - ZÜRICH ***
Einkaufs-Centrale für schweizer. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour Blancheries Suisses
Druckergasse 10 2041

Hotel-Direktor gesucht
für das **Valsana-Hotel in Arosa**. — Ausführliche Offerten erbeten an die Bündnerische Kreditgenossenschaft, Chur. 2177

Pour la table
Chianti "Mazzoni,"
Dépositaire pour Vaud:
Robert WETLI, Galerie St-François LAUSANNE 539

Zu verkaufen eventl. zu vermieten:
Hotel Engel, Wädenswil
am Zürichsee. Gefl. Anfragen sind zu richten an **Bank Wädenswil**.

INSTALLATIONS
Frigorifiques
AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ
"FRIGOMAX"
Economie - Propreté - Sécurité
Spécialité pour
chaque branche de l'Alimentation
S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

Milch - Kocher
und Milch-Konservatoren bei
Schwabenland & Co., Zürich
244

Hotel-Pension
mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Schweiz oder Ausland. — Offerten unter E. R. 2170 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DIREKTOR
gesucht für den Kur- und Verkehrsverein St. Moritz
Erfordernisse: Schweizerbürger, erstklassige Kraft in Verwaltungssachen, Propagandawesen und Sport. Eintritt baldmöglichst. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnisabschriften sind zu richten an den Präsidenten des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz, Herrn Ph. Mark in St. Moritz, von dem das Pflichtheft einverlangt werden kann. 5285

Seifen, Spezialseifen, Seifen-nudeln, Kochseife, Seifenmehl Schmierseife
liefern vorteilhaft
KELLER & CIE., Chemische Fabrik Stalden i/Emmental
Goldene Medaillen Basel 1921 und Luzern 1923. 190

DESINFEKTION 2

ZIEGLER ZÜRICH
Desinfektionsmittel-Fabrik
Telephon Selnau 7272
liefert sämtliche
Desinfektionsmittel
für alle Art Ungeziefer sowie
Aborte und Passoirs und desin-
fiziert alles unter Garantie.

Rohrmöbelfabrik J. Martin
Moutier
(vorm. Vannerie Jurassienne S. A.)
liefert preiswert
gediegene Peddigmöbel
in ganz solider Ausführung
Wetterfeste Rohrmöbel
Kataloge zu Diensten.

ORFEVRENERIE MAPPIN & WEBB L^{TD}
PROPRIETAIRES & SEULS FABRICANTS DU FAMEUX
MÉTAL ARGENTÉ:
PRINCE'S PLATE
TOUTES FOURNITURES POUR HOTELS: COUVERTERIE, COUVERTS DE TABLE, VERRERIE, PORCELAINES, LINGERIE, FOURNISSEURS DU PLUS GRAND ETABLISSEMENT DU MONDE ENTIER.
S'ADDRESSER 233
GALERIE ST-FRANÇOIS
LAUSANNE
FABRIQUES à LONDRES ET SHEFFIELD CATALOGUE SPÉCIAL SUR DEMANDE

A l'hôtelier prévoyant il faut trois choses:
1 Une **Assurance-Accidents**, pour écarter les conséquences matérielles de tout accident: perte de gain et frais divers;
2 Une **Assurance Responsabilité civile**, pour couvrir toute faute, toute négligence du personnel ou toute défectuosité aux immeubles, qui auraient entraîné un dommage pour les voyageurs et tous tiers quelconques;
3 Une **Assurance sur la Vie**, pour laisser aux siens un capital liquide.
Il les trouvera toutes trois à
Fondée en 1858 **LA SUISSE** Fondée en 1858
Société d'assurances sur la vie et contre les accidents, Lausanne.
Siège central à LAUSANNE Capital assuré: 200 millions
Pour la branche Accidents et Responsabilité civile, conditions de faveur assurées par contrat aux membres de la Société suisse des Hôteliers.

„WINTERTHUR“
Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherung
Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn
Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN
Vertreter in allen grösseren Ortschaften. 151

DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE

J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOULLAC
ist geschworen durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

Leysin
Pension-Clinique en plein rapport à vendre pour circonstan-
ces de famille. Adresser offres
sous chiffre F. T. 2156 à la
Revue Suisse des Hôtels,
Bâle 2.

TEX TON
BOUILLON-WÜRFEL

TEX TON

WURZE

TEX TON
Suppen

Gelegenheitskauf
Für Kurort. Fremdenzentrum
oder für Militärplatz ein 2126

Grosses Orchestron
prachtv. Werk. Preis 7000 Fr.
Anzahlung 2-3000 Fr. (Neu Fr.
12.000). Ein Jahr Garantie. —
Weitere Auskunft unter Post-
fach 5, Bülach.

Jeune ménage sans enfant
cherche place pour le 1er
novembre
Chauffeur-mécanicien;
femme de chambre
exp. dans famille bourgeoise
ou hôtel; Suisse ou étranger.
Cert. à disposition. Faire offres
sous J. H. 192 Y à Annonces
Suisse S. A., Yverdon.

Pasteur Anglais
reçoit jeunes gens. Vie de fa-
mille. Bonnes leçons. Beau quartier
de Londres. 73
Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

Offerierte freibleibend, verzollt u. sofort lieferbar
CHAMPAGNE CH. HEIDSIECK
EXTRA QUALITÉ — VIN BRUT — ANNÉE 1906
Garantiert edler, rassig-reifer Vorkriegs-Wein.
In Gratis-Körben zu 30/1 Fl. solange Vorrat.
Konkurrenzlos zu Fr. 8.50 per 1/2 Fl.
Franko Ihre Bahnstation — 30 Tage netto.
J. A. ROGENMOSER, LUZERN
Vertrauenshaus für Champagner und feine Liqueure.
Telephon: Luzern 400. 5290

1/4 der Zeit
brauchen Sie im Vergleich zum gewöhn-
lichen Hand-Waschverfahren, wenn Sie
eine
Wasch-Anlage
der Firma Ad. Schulthess & Co. Zürich
besitzen. Dass diese sich bewährt,
bestätigen Ihnen die Referenzen vieler
Hotelliers. — Wir richten Waschanla-
gen auf Grund vieljähriger Erfahrung
und vorzüglichen Systems ein. Jede
Auskunft wird gratis und unverbindlich
gegeben.
Ad. Schulthess & Co
Wäschereimaschinenfabrik
Zürich, Mühlebadstrasse 62

Hotel-Direktor
Schweizer, Ende 30, vier Hauptsprachen, energisch, guter Organisator,
in allen Teilen der Branche gründlich bewandert, seit 5 Jahren und
noch in ungekündigter Stellung in einem erstklassigen Hotel des
Auslandes tätig, sucht sich zu verändern. — Offerten unter Chiffre
V. L. 2143 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Hotel I. Ranges der Zentralschweiz, Jahresbetrieb
Bureau - Fräulein
Nur tüchtiges, an selbständiges Arbeiten gewöhntes Fräulein,
erfahren, ganz zuverlässige Kraft kommt in Frage. Gründliche
Kenntnisse der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift (Steno-
graphie). Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und
Photographie sind zu richten unter Chiffre B. S. 2172 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne MAULER
47

Am 21. Oktober
beginnt an der Schweiz. Hotelfach-
schule in Luzern ein achtwöchiger
Kochkurs
für Damen und Herren, für Privat-
und Berufsküche. Erstklassige Re-
ferenzen u. Auszeichnungen. Pro-
spekte gratis durch Die Direktion.

Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen
Nuance geräuchert.
**Wetterfeste Garten-
und Terrassen-Rohrmöbel**
in allen Farben.
Liegestühle, Davoser
und andere Systeme.
CUENIN-MUNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (Nl. Bern)
Verlangt unsern illustrierten Katalog.

Die alte Stammfabrik von
Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung
(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offert ihr unibertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2,
5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-
Mischungen von 104
Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt)
104
Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

„WINTERTHUR“
Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherung
Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn
Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN
Vertreter in allen grösseren Ortschaften. 151

Was jeder Hotelier und Restaurateur wissen muss!

Die Schweiz besitzt im

Spalenreibkäse (Sbrinz)

einen vorzüglichen Reibkäse, der im Alter von 2-3 Jahren in den Handel gebracht wird

- Spalenreibkäse ist punkto Fettgehalt, Geschmack und Qualität unübertroffen.
- Spalenreibkäse ist billiger und besser als alle Reibkäsesorten ausländischer Provenienz.
- Spalenreibkäse ist garantiert vollfett und eignet sich, fein gemahlen oder gerieben, vorzüglich zur Beigabe in Suppen, Teigwaren und andere Speisen.
- Spalenreibkäse ist infolge seiner Schmackhaftigkeit unübertrefflich als

Hobelkäse

- Spalenreibkäse darf in keiner gutgeführten Küche fehlen.
- Spalenreibkäse kann in allen bessern einschlägigen Geschäften bezogen werden. Laibweise Lieferung (Gewicht 25 bis 30 kg) zum Preise von Fr. 3,60 per kg franko Station des Bestellers, auf Wunsch direkt durch folgende Käsehandelsfirmen:

Ed. Amstad, Beckenried. Wwe. Amstad & Sohn, Beckenried. Peter Bürki, Luzern. C. Burri, Luzern. Burch-Wallimann, Sarnen. Emmenthal A.-G., Zollikofen und Luzern. Farner & Co. A.-G., Langenthal. J. Frank, Buochs. J. Gander, Stans. Gebr. Graf, Dagmersellen. G. Hürlimann, Luzern. Lustenberger & Dürst, Cham und Zürich. Muther & Co., Schüpfheim. Heinrich Stünzi, Horgen. Zingg & Co., Bern

5292



Publicitas
ЯК

GRANDE GRUYÈRE
LIQUEUR HYGIÉNIQUE

Fromage du Jura

tout gras et salé, excellent pour cuisine, fondue et gâteau. Expédition par colis postal de 5 et 10 kg. à Fr. 3.10 le kg.

A. Blanc - Malmann
Ponts de Martel.
(P. 22443 C) 5258

Emil Eigenmann
Succ. de

Zürcher & Zollikofer

Toile Etamine



Guipure Tulle

Tapis et couvre-lits

ST-GALL.

Tessin

Kleinere Hotel-Pension mit ca. 35 Betten (event. mit Confiserie) zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre W. R. 2162 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2162k

GRUMELLO
ERHARD GREDIG
DAVOS DORF

Bilanzen, Nachtragungen und Neuanschaffung von **Buchhaltungen** besorgt billigst
Emma Eberhard
Büchsenstr. 100, Zürich, Tel. Kloten Nr. 37. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

Englisch in 30 Stunden

gelingende sprechen lernt man sich interessanter und leichtfasslicher Methode durch briefliches **Fernunterricht** 197k
Erfolge garant. 500 Referenzen. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 90. Prospekt gegen Rückporto.

Perser-Teppiche

Die vornehme Behaglichkeit

die der Gast heute im Hotel beansprucht, wird durch nichts so sehr geschaffen, als durch Perser in den Wohnzimmern und öffentl. Räumen

Unverbindliche Offerte. Besuch unseres Fachmannes. Auswahlsendung

stehen Ihnen jederzeit zu Diensten. Schreiben Sie oder telefonieren Sie uns bitte gleich

Reutemann

Spezialhaus f. Perser-Teppiche

Zürich

Freiestrasse 56-58

Tel. Hottingen 4500

Unbestritten die schönste und beste

Hotel-Wäsche

in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie komplette Hotel-Ausstattungen

fix und fertig genäht. — Naneinwebungen — liefert direkt ab Fabrik, etc.

Leinwandweberei Horgen
Paul Mathys, Horgen am See
Verlangen Sie Preise und Muster.

Auch die **Feine Hotel- und Restaurant-Küche** kocht gut mit **Suppen, Bouillonwürfel u. Speisewürze**

Versilberung von Bestecken etc. seit 20 Jahren, nach Christoffelmanier

VERNICKLUNG
Auftrischen aller Metallwaren.
Albert Kägi, Seefeldstr. 11, Zürich. 202 K

Concierge - Conducteur

sucht Stelle als solcher oder als Conducteur oder Lüttier. Deutsch, Franz., Englisch, It. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sog. od. Wintersaison. Offerten unter Chiffre Jc. 2817 T. an Publicitas Thun. 5293



Volontär in Hotelbetrieb

Sohn eines holländischen Hoteliers sucht Stellung als Volontär administrativ oder als Kellner-Lehrling in einem der grössten Hotels. War schon tätig in 2 der grössten holländischen Hotels. Spricht geläufig französisch, deutsch und englisch. Gehalt wird nicht verlangt. Gefl. Offerten unter Chiffre L. L. 2185 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2185k

Der Unterzeichnete empfiehlt sich den Hotelbesitzern für alle in sein Fach einschlagenden

5275

Renovierungs-Arbeiten

A. Husy, Maleratelier, Aarau

TIROLER SAUSER

Feinste Ware jede Woche frisch eintreffend. Wird süss und im Stadium geliefert. Verlangen Sie meine Preise. Bitte um rechtzeitige Bestellung.

KETTMEIR
Zürich, Leonhardshalde 19, Tel. H. 740
(Vertreter gesucht)

J. DIENER, Weinhandlung ERLBACH (Zch.)

(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)

Spezialität:
Ostschweizer- und Westschweizerweine
grosse Auswahl in Tirolerweinen courante Fremdwine
ff. Flaschenweine

Jüngerer, weltbereister

Hoteldirektor

Schweizer, ledig, im Sommer selbständiger Leiter führenden Hauses, sucht analogen Winter- oder Jahresposten. Prima intern. Verbindungen. (Kautio, Einlage). Offerten unter Chiffre Jc 4723 Q an Publicitas, Basel

Veltliner

offen und in Flaschen

G. Calonder, Chur 106



TELEPHON 1400

KOHLEN
DIREKTE ABSCHLÖSSE
MIT DEN GRÜBEN

L.F. LAMBELET & Co. NEUCHÂTEL

LIEFERUNG VON ALLEN KOHLENSORTEN ZU GANZ SPEZIELLEN PREISEN AN HOTELS

161